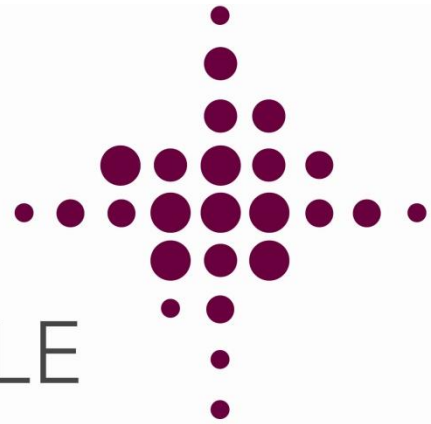




Modulhandbuch
des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit
Vollzeit- und Teilzeitversion

Basis: Studien- und Prüfungsordnung vom 30.01.2025

Inhaltsverzeichnis

Zielsetzung, Ausrichtung und Profil des Studiengangs.....	1
Modularisierung des Studiengangs	2
Studienverlaufsplan.....	3
Vollzeitversion	3
Teilzeitversion	4
Modulübersicht nach Semestern	6
Studienbereich 1: Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit	13
Studienbereich 2: Alltagsbezug und Lebensweltorientierung	25
Studienbereich 3: Gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit.....	37
Studienbereich 4: Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit	48

Zielsetzung, Ausrichtung und Profil des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit ist ein grundständiger Studiengang, der zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss führt.

Studienzielen und Studienaufbau des Studiengangs liegt die „Definition of Social Work“ der International Federation of Social Workers (IFSW) aus dem Jahr 2014 zugrunde, zitiert in der deutschen Übersetzung des Fachbereichstags Soziale Arbeit (FBTS) und des Deutschen Berufsverbandes für Soziale Arbeit (DBSH) vom Juni 2016:

„Soziale Arbeit fördert als praxisorientierte Profession und wissenschaftliche Disziplin gesellschaftliche Veränderungen, soziale Entwicklungen und den sozialen Zusammenhalt sowie die Stärkung der Autonomie und Selbstbestimmung von Menschen. Die Prinzipien sozialer Gerechtigkeit, die Menschenrechte, die gemeinsame Verantwortung und die Achtung der Vielfalt bilden die Grundlage der Sozialen Arbeit. Dabei stützt sie sich auf Theorien der Sozialen Arbeit, der Human- und Sozialwissenschaften und auf indigenes Wissen. Soziale Arbeit befähigt und ermutigt Menschen so, dass sie die Herausforderungen des Lebens bewältigen und das Wohlergehen verbessern, dabei bindet sie Strukturen ein.“

Ziel des Studiengangs ist es, die Studierenden durch praxisorientierte Lehre auf wissenschaftlicher Grundlage für professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit zu befähigen.

Dabei umfasst Soziale Arbeit nicht nur personenbezogene, mikroökologische Dimensionen, sondern berücksichtigt auch rechtliche, ökonomische und soziostrukturelle Rahmenbedingungen sowie sozial- und gesellschaftspolitische (makroökologische) Perspektiven.

Das Studium vermittelt inter- und transdisziplinäre sowie interprofessionelle Kompetenzen, die zur Analyse sozialer Probleme wie Armut, Diskriminierung, Sucht, Exklusion und Delinquenz als auch zur Auseinandersetzung mit menschlichen Entwicklungspotenzialen durch Erziehung, Bildung und sozialstaatliche Interventionen befähigen. Die Interaktion mit Menschen in unterschiedlichen Notlagen sowie die sozialpädagogische Begleitung von Menschen in allen Lebensaltern erfordern neben wissenschaftlichem Wissen und handlungspraktischen Kompetenzen auch die Fähigkeit, Diversität in Lebensentwürfen und Lebenslagen wahrzunehmen, eigene Haltungen und Handlungen zu reflektieren sowie die Entwicklung einer professionellen Haltung, die eine Positionierung im sozialpolitischen Kontext ermöglicht.

Der Studiengang vermittelt Studierenden, die Aneignung wissenschaftlicher Kenntnisse, Arbeitsformen, Fragestellungen und Methoden sowie das Kennenlernen der professionellen Praxis inklusive der Reflexion eigener Praxiserfahrungen. Er fördert die ethische Reflexion und religiöse Sprachfähigkeit. Die Studierenden werden dazu befähigt, den Zusammenhang von wissenschaftlichem Wissen und professioneller Praxis herzustellen und in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit reflexiv und gesellschaftskritisch Problemlösungen zu entwickeln.

Der generalistisch ausgerichtete Studiengang zielt auf die Qualifikation für unterschiedliche berufliche Tätigkeitsfelder und Arbeitsanforderungen im breiten Berufsfeld der Sozialen Arbeit. Das beinhaltet, fachlichen Zusammenhänge zu überblicken und fachübergreifend Probleme zu lösen sowie fachliche Methoden und Erkenntnisse selbständig anzuwenden. Dabei wird durch die Kombination von wissenschaftlichen Grundlagen und Kompetenzen zur Praxisforschung sowie exemplarisch ausgewählten handlungsfeldbezogenen Vertiefungen gewährleistet, dass die Absolventinnen und Absolventen in allen Bereichen der Sozialen Arbeit tätig werden können.

Modularisierung des Studiengangs

Die Ziele des Studiengangs werden durch den Erwerb von berufsqualifizierenden Kompetenzen in vier Studienbereichen, denen 25 Module zugeordnet sind, erreicht:

1. Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit

- 1.1 Einstieg in das Studium und wissenschaftliche Arbeiten (zweisemestrig)
- 1.2 Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit Teil I
- 1.3 Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit Teil II
- 1.4 Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit Teil III
- 1.5 Offenes Vertiefungsmodul
- 1.6 Professionelle Identität

2. Alltagsbezug und Lebensweltorientierung

- 2.1 Lebensphasen
- 2.2 Bezugswissenschaftliche Grundlagen: Psychologie und Pädagogik
- 2.3 Diversität und Diskriminierung – Anerkennung und Teilhabe
- 2.4 Diversity – Wissen und Handlungskompetenz
- 2.5 Alltagsbewältigung in der Lebenswelt Teil I (psychosoziale Perspektive): Bewältigung und Lebensführung
- 2.6 Alltagsbewältigung in der Lebenswelt Teil II (sozialstrukturelle Perspektive): Familie und Sozialraum

3. Gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

- 3.1 Sozialrecht I (zweisemestrig)
- 3.2 Bezugswissenschaftliche Grundlagen: Soziologie, Politik und Ökonomie
- 3.3 Sozialrecht Teil II (zweisemestrig)
- 3.4 Gestaltung des Sozialen: Sozialpolitik, Sozialwirtschaft und Freie Wohlfahrts-pflege
- 3.5 Ethik, Anthropologie, Religion

4. Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit

- 4.1 Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit (zweisemestrig)
- 4.2 Praktisches Studiensemester mit begleitender Konsultation und Supervision
- 4.3 Forschungsmethoden (zweisemestrig)
- 4.4 Handlungsfelder Sozialer Arbeit I
- 4.5 Studienprojekt (zweisemestrig)
- 4.6 Handlungsfelder Sozialer Arbeit II
- 4.7 Medien, Kunst, Bewegung und Musik als pädagogische Zugänge zu Menschen (zweisemestrig)
- 4.8 Bachelorthesis

Studienverlaufsplan

Vollzeitversion

7. Sem. WS 12,3 SWS 30 CP	1.5 Offenes Ver- tiefungs-mo- dul 3 SWS 6 CP	1.6 Professionelle Identität 5 SWS 8 CP		4.8 BA-Thesis 2,3 SWS 13 CP		4.7 Medien, Kunst, Bewegung und Musik als pädagogische Zugänge zu Menschen (2/2) 2 SWS 3 CP	
6. Sem. SoSe 17 SWS 29 CP	4.5 Studienpro- jekt (2/2) 3 SWS 9 CP	2.6 Alltagsbewältigung in der Lebenswelt 2 5 SWS 7 CP		4.7 Handlungsfelder Teil 2 7 SWS 10 CP		4.7 Medien, Kunst, Bewegung und Musik als pädagogische Zugänge zu Menschen (1/2) 2 SWS 3 CP	
5. Sem. WS 20,5 SWS 31 CP	4.5 Studienpro- jekt (1/2) 4 SWS 7 CP	2.5 Alltags-be- wältigung in der Lebens- welt Teil 1 5 SWS 7 CP	3.5 Ethik, Anthropo- logie, Reli- gion 4 SWS 6 CP	3.3 Sozial- recht II (2/2) 1,5 SWS 2 CP	2.4 Diversity: Wis- sen und Hand- lungskompe- tenz 4 SWS 6 CP	4.3 Forschungs- methoden (2/2) 2 SWS 3 CP	
4.Sem. SoSe 21 SWS 30 CP	1.4 WSA/PSA 3 4 SWS 6 CP		3.4 Sozialpolitik, Sozialwirt- schaft und Freie Wohl- fahrtpflege 6 SWS 8 CP	3.3 Sozial- recht II (1/2) 2 SWS 3 CP	4.4 Handlungsfel- der Teil 1 7 SWS 10 CP	4.3 Forschungs- methoden (1/2) 2 SWS 3 CP	
3. Sem. WS 4 SWS 30 CP	4.2 Praktisches Studiensemester 4 SWS 30 CP						
2. Sem. SoSe 21,5 SWS 30 CP	1.1 Einstieg in das Studium und wissen- schaftliche Arbeiten (2/2) 1,5 SWS 2 CP	1.3 WSA/PSA 2 und Kasuis- tik 7 SWS 9 CP	2.3 Diversität und Dis- kriminie- rung 3 SWS 5 CP	3.1 Sozial- recht I (2/2) 4 SWS 6 CP	4.1 Handlungs- methoden der Sozialen Ar- beit (2/2) 2 SWS 3 CP	3.2 Bezugswissen- schaftliche Grund- lagen: Soziologie, Politik und Ökono- mie 4 SWS 5 CP	
1. Sem. WS 20 SWS 30 CP	1.1 Einstieg in das Studium und wissen- schaftliche Arbeiten (1/2) 2 SWS 3 CP	1.2 WSA/PSA 1 5 SWS 7 CP	2.1 Lebens- phasen 5 SWS 8 CP	3.1 Sozial- recht I (1/2) 1 SWS 2 CP	4.1 Handlungs- methoden der Sozialen Ar- beit (1/2) 4 SWS 5 CP	2.2 Bezugswissen- schaftliche Grund- lagen: Pädagogik und Psychologie 3 SWS 5 CP	

Teilzeitversion

Studiensemester 116,3 SWS 210 CP	Module		
14. Semester SoSe 2,3 SWS 13 CP	4.8 BA-Thesis 2,3 SWS 13 CP		
13. Semester WS 2 SWS 15 CP	4.2 Praktisches Studiensemester 2 SWS 15 CP		
12. Semester SoSe 9 SWS 13 CP	4.7 Handlungsfelder Teil 2 7 SWS 10 CP	4.7 Medien, Kunst, Bewegung und Musik als pädagogische Zugänge zu Menschen (Teil 2) 2 SWS 3 CP	
11. Semester WS 10 SWS 17 CP	1.5 Offenes Vertiefungsmodul 3 SWS 6 CP	1.6 Professionelle Identität 5 SWS 8 CP	4.7 Medien, Kunst, Bewegung und Musik als pädagogische Zugänge zu Menschen (Teil 1) 2 SWS 3 CP
10. Semester SoSe 8 SWS 16 CP	2.6 Alltagsbewältigung in der Lebens- welt II (sozialstrukturelle Perspektive): Familie und Sozialraum 5 SWS 7 CP	4.5 Studienprojekt (Teil 2) 3 SWS 9 CP	
9. Semester WS 11 SWS 17 CP	4.3 Forschungsmethoden (Teil 2) 2 SWS 3 CP	4.5 Studienprojekt (Teil 1) 4 SWS 7 CP	2.5 Alltagsbewältigung in der Le- benswelt I (psychosoziale Perspektive): Bewältigung und Lebensführung 5 SWS 7 CP
8. Semester SoSe 9 SWS 13 CP	4.3 Forschungsmethoden (Teil 1) 2 SWS 3 CP	4.4 Handlungsfelder 1 7 SWS 10 CP	

7. Semester WS 9,5 SWS 14 CP	2.4 Diversity: Wissen und Handlungskompetenz 4 SWS 6 CP	3.3 Sozialrecht II (Teil 2) 1,5 SWS 2 CP	3.5 Ethik, Anthropologie, Reli- gion 4 SWS 6 CP
6. Semester SoSe 12 SWS 17 CP	1.4 WSA/PSA 3 4 SWS 6 CP	3.3 Sozialrecht II (Teil 1) 2 SWS 3 CP	3.4 Gestaltung des Sozialen: So- zialpolitik, Sozialwirtschaft und Freie Wohlfahrtspflege 6 SWS 8 CP
5. Semester WS 2 SWS 15 CP	Praktisches Studiensemester 2 SWS 15 CP		
4. Semester SoSe 10 SWS 14 CP	3.2 Bezugswissenschaftliche Grundlagen: Soziologie, Politik und Ökonomie 4 SWS 5 CP	4.1 Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit Teil 2 2 SWS 3 CP	3.1 Sozialrecht I (Teil 2) 4 SWS 6 CP
3. Semester WS 8 SWS 12 CP	2.2 Bezugswissenschaftliche Grundlagen: Pädagogik und Psychologie 3 SWS 5 CP	4.1 Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit (Teil 1) 4 SWS 5 CP	3.1 Sozialrecht 1 (Teil 1) 1 SWS 2 CP
2. Semester SoSe 11,5 SWS 16 CP	1.1 Einstieg in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten (2/2) 1,5 SWS 2 CP	1.3 WSA/PSA 2 und Kasu- istik 7 SWS 9 CP	2.3 Diversität und Diskriminie- rung 3 SWS 5 CP
1. Semester WS 12 SWS 18 CP	1.1 Einstieg in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten (1/2) 2 SWS 3 CP	1.2 WSA/PSA 1 5 SWS 7 CP	2.1 Lebensphasen 5 SWS 8 CP

Modulübersicht nach Semestern

1.Semester								
Module	Lehrveranstaltungen	Art LV	SWS	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamtworkload	PL/ PVL	CP
1/2-1.1 Einstieg in das Studium und wissenschaftliche Arbeiten (Teil 1)	1/2-1.1.1 Dozentische Mentor*innen	Ü	0,5	30	60	90	PVL: kV (TL 1)	3
	1/2-1.1.2 Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten	Ü	1					
	1/2-1.1.3 Tutoriat: Orientierung an der Hochschule	T	0,5					
1-1.2 Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit I: Geschichte und Profession, Handlungsfelder und Organisationsformen	1-1.2.1 ZI Geschichte und Profession	V	1	75	135	210	PL: kV	7
	1-1.2.2 Übungsgruppe Geschichte und Profession	Ü	2					
	1-1.2.3 Übungsgruppe Organisationen und Handlungsfelder	S	2					
1-2.1 Lebensphasen	1-2.1.1 Entwicklung im Lebenslauf	V/Ü	3	75	165	240	PL: K (120 Minuten)	8
	1-2.1.2 Altersbezogene Hilfen	S	2					
1-2.2 Bezugswissenschaftliche Grundlagen: Pädagogik und Psychologie	1-2.2.1 ZI Pädagogische und psychologische Grundlagen	V	1	45	105	150	PL: kV	5
	1-2.2.2 Wahlpflichtvertiefung	S	2					
1/2-4.1 Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit (Teil 1)	1/2-4.1.1 Gesprächsführung	Ü	2	60	90	150	PVL: kV (TL 1 + 2)	5
	1/2-4.1.2 Arbeit mit Gruppen	Ü	2					
1/2-3.1 Sozialrecht 1 (Teil 1)	1/2-3.1.1 ZI Einführung in das Recht für die Soziale Arbeit	V	0,5	15	45	60	SL	2
	1/2-3.1.2 Übung	Ü	0,5					
Gesamt			20	300	600	900		30

2. Semester								
Module	Lehrveranstaltungen	Art LV	SWS	Präsenzzeit	Selbst-studium	Gesamt-workload	PL/PVL	CP
1/2-1.1 Einstieg in das Studium und wissenschaftliche Arbeiten (Teil 2)	1/2-1.1.4 Dozentische Mentor*innen	Ü	0,5	22,5	37,5	60	PVL: kV (TL 2)	2
	1/2-1.1.5 Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten	Ü	1					
2-1.3 WSA/PSA und Kasuistik	2-1.3.1 ZI Theorien der Sozialen Arbeit	V	1	105	165	270	PL: M (20 Min)	9
	2-1.3.2 Übungsgruppen Theorien	S	2					
	2-1.3.3 Handlungsfelder und Organisationen	S	2					
	2-1.3.4 Kasuistik	S	2					
2-2.3 Diversität und Diskriminierung – Anerkennung und Teilhabe	2-2.3.1 Grundlagen Diversität und Diskriminierung	V	1	45	105	150	PL: R	5
	2-2.3.2 exemplarische Vertiefung	S	2					
1/2-3.1 Sozialrecht I (Teil 2)	1/2-3.1.3 ZI	V	2	60	120	180	PL: K (120 Min)	6
	1/2-3.1.4 Übung	Ü	2					
2-3.2 Bezugswissenschaftliche Grundlagen: Soziologie, Politik und Ökonomie	2-3.2.1 ZI	V/Ü	2	60	90	150	PL: kV	5
	2-3.2.2 Lektürekurs mit Tutorium	S/T	2					
2-4.1 Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit Teil 2	Gemeinwesenarbeit	S	2	30	60	90	PVL: kV (TL 3)	3
gesamt			21,5	322,5	577,5	900		30

3. Semester								
Module	Lehrveranstaltungen	Art LV	SWS	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamt Workload	PL/PVL	CP
3-4.2 Praktisches Studiense- mester	3-4.2.1 Studientage		3	45	40	900	PVL: kV	30
	3-4.2.2 Supervision		1	15				
	3-4.2.3 Praxis (WP)			800				
Gesamt			4	860	40	900		30

4. Semester								
Module	Lehrveranstaltungen	Art der LV	SWS	Präsenzzeit	Selbst-studium	Gesamt Workload	PL	CP
4-1.4 WSA/PSA 3	4-1.4.1 Theoretische Vertiefung	S	2	60	120	180	PL: H	6
	4-1.4.2 Fallarbeit und Fallreflexion	S	2					
4-3.6 Sozialrecht II (Teil 1)	4/5-3.3.1 ZI	V	1	30	60	90	PL: K (90Min)	3
	4/5-3.3.2 Übungsgruppen	Ü	1					
4-3.4 Gestaltung des Sozialen: Sozialpolitik, Sozialwirtschaft und Freie Wohlfahrtspflege	4-3.4.1 ZI Soziales nachhaltig gestalten	V/Ü	3	90	150	240	PL: kV	8
	4-3.4.2 Vertiefungsseminare Politik	S	2					
	4-3.4.3 Vertiefungsseminare Diakonie	S	1					
4/5-4.3 Forschungsmethoden (Teil 1)	4-4.3.1 ZI	V	1	30	60	90	PL: kV (TL 1)	3
	4-4.3.2 Übung	Ü	1					
4-4.4 Handlungsfelder 1	4-4.4.1 Handlungsfelder	S	6	105	195	300	kV	10
	4-4.4.2 Fallarbeit	S	1	105	105	0		
Gesamt			21	315	585	900		30

5. Semester								
Module	Lehrveranstaltungen		SWS	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamt Wor- kload	PL	CP
5-2.4 Diversity: Wissen und Hand- lungskompetenz	5-2.4.1 Vertiefendes Wissen	S	2	60	120	180	PL: kV	6
	5-2.4.2 Handlungskompe- tenz	Ü	2					
4/5-3.3 Sozialrecht II (Teil 2)	4/5-3.3.3 ZI	V	0,5	22,5	37,5	60	SL	2
	4/5-3.3.4 Übungsgruppen	Ü	1					
5-2.5 Alltagsbewältigung in der Le- benswelt I (psychosoziale Perspek- tive): Bewältigung und Lebensfüh- rung	5-2.5.1 ZI	V	1	75	135	210	PL: R	7
	5-2.5.2 Psychosoziale Prob- lemlagen	S	2					
	5-2.5.3 Arbeitsformen	Ü	2					
5-3.5 Ethik, Anthropologie, Reli- gion	5-3.5.1 Ethik	S	2	60	120	180	PL: R	6
	5-3.5.2 Religion und ihre sozialen Kontexte	S	2					
5/6-4.5 Studienprojekt (Teil 1)	5/6-4.5.1 Studienprojekt Teil 1	Pro	3	52,5	157,5	210	SL	7
	5/6-4.5.2 Projektmanage- ment	Ü	1					
4/5-4.3 Forschungsmethoden (Teil 2)	4-4.3.3 ZI	V	1	30	60	90	PL: kV	3
	4-4.3.4 Übung	Ü	1					
Gesamt			20,5	300	630	930		31

6. Semester								
Module	Lehrveranstaltungen	Art LV	SWS	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamt Workload	PL	CP
6-2.6 Alltagsbewältigung in der Lebenswelt II (sozialstrukturelle Perspektive): Familie und Sozialraum	6-2.6.1 ZI	V	1	75	135	210	PL: kV	7
	6-2.6.2 Soziale Problemlagen	S	2					
	6-2.6.3 Arbeitsformen	Ü	2					
6-4.5-2 Studienprojekt (Teil 2)	5/6-4.5.3 Studienprojekt Teil 2	P	3	45	225	270	PL: kV	9
6/7-4.7 Medien, Kunst, Bewegung und Musik als pädagogische Zugänge zu Menschen (Teil 1)	6/7-4.7.1 Medien, Kunst, Bewegung und Musik als pädagogische Zugänge zu Menschen 1	S	2	30	60	90	PVL: kV (TL 1)	3
6-4.7 Handlungsfelder Teil 2	6-4.6.1 Handlungsfelder	S	6	105	195	300	PL: kV	10
	6-4.6.2 Fallarbeit	S	1					
Gesamt			17	255	615	870		29

7. Semester								
Module	Lehrveranstaltungen		SWS	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamt Workload	PL	CP
7-1.5 offenes Vertiefungsmodul	7-1.5.1 Ringvorlesung: Aktuelle Diskurse und Entwicklungen	V	1	45	135	180	PL: kV	6
	7-1.5.2 Seminar; Wahlvertiefung	S	2					
7-1.6 Professionelle Identität	7-1.6.1 ZI Berufs- und Verwaltungsrecht	V	0,5	75	165	240	PL: M (20 Min)	8
	7-1.6.2 Disziplin und Professionstheorie	S	2					
	7-1.6.3 Professionelle Handlungspraxis	S	2					
	Berufetag und Berufseinstieg	V/Ü	0,5					
6/7-4.7 Medien, Kunst, Bewegung und Musik als pädagogische Zugänge zu Menschen (Teil 2)	6/7-4.7.2 Medien, Kunst, Bewegung und Musik als pädagogische Zugänge zu Menschen 2	S	2	30	60	90	PVL: kV (TL 2)	3
7-4.8 BA-Thesis	7-4.8.1 Forschungswerkstatt	Ü	2	34,5	355,5	390	PL: BA-Thesis	13
	7-4.8.2 BA- Thesis		0,3					
Gesamt			12,3	184,5	715,5	900		30

Studienbereich 1: Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit

Modul 1/2-1.1	Modultitel: Einstieg in das Studium und wissenschaftliche Arbeiten	
Modulverantwortung siehe Vorlesungsverzeichnis		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1+2	Modulart: Pflicht- /Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150	Kontaktzeit: 52,5 Stunden
		Selbststudium: 97,5 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Zweisemestrig, einmal pro Studienjahr, Winter- + Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studie- renden in der Lage: <u>Fachkompetenz:</u> - Merkmale wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens zu beschrei- ben und die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens für die Sozi- ale Arbeit zu benennen. - Gegenstand, theoretische Grundlagen und Methode wissen- schaftlicher Studien zu erkennen und einzuordnen. <u>Methodenkompetenz:</u> - Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Denkens anzuwen- den, - Das Studium unter Kenntnis von Studienaufbau, -anforderungen und Prüfungsbedingungen selbstverantwortlich zu organisieren. - Medien und digitale Hilfsmittel für den Lernprozess und die Ar- beitsorganisation zu nutzen. <u>Sozialkompetenz:</u> - Soziale Interaktionsfähigkeit, Präsentations- und Mitteilungsfähig- keit, - Fragen und Anliegen zum Studium zielführend zu adressieren. - Mit Kommiliton*innen zusammenzuarbeiten und Konflikt-, Kritik- und Moderationsfähigkeit auszubauen. <u>Selbstkompetenz:</u> - Das eigene (Studier-)Verhalten sowie die Strukturen und Anforde- rungen des Studiums einzuschätzen. - Die eigenen Kompetenzen und den Kompetenzgewinn wahrzu- nehmen und zu beschreiben. - Strategien zur Stressbewältigung sowie zum Zeitmanagement zu erproben und eigenen Bedarfen anzupassen.	

Inhalte des Moduls:	- Kennzeichen von und Anforderungen an Wissenschaftlichkeit, - Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Forschens - Verhältnis von theoretischen Grundbegriffen und empirischer Forschung, - Einstieg in erkenntnistheoretische und forschungsmethodische Fragen, - Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere Literaturrecherche und Informationsverarbeitung, Lesekompetenz, wissenschaftliches Schreiben, - Strukturen der Hochschule und des Studiums, - Studier- und Arbeitstechniken.
Art der Lehrveranstaltung(en):	1/2-1.1.1 Dozentische Mentor*innen: In Form von Gruppentreffen und Einzelgesprächen wird ein direkter, beratender und begleitender Kontakt zu hauptamtlich Dozierenden hergestellt (je 0,5 SWS im 1. und 2. Semester). 1/2-1.1.2 Übung: Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten 1/2-1.1.3 Tutoriat: Orientierung an der Hochschule
Lernformen:	- Input und Eigenarbeit anhand von Arbeitsmaterialien - Kleingruppenarbeit - Übungen - Beratung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreiche (bestandene) Prüfungsvorleistung (PVL): Kurstypisches Verfahren (kV), bestehend aus zwei Teilleistungen. Für die Lehrveranstaltung 1/2-1.1.1 „Mentoring“ gilt Anwesenheitspflicht entsprechend der SPO AT § 8.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der grundlegenden Einführung in das Studium und in Grundkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens. Diese Kompetenzen werden in allen weiteren Modulen des Studiengangs Soziale Arbeit genutzt.
(Grundlagen-) Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul 1-1.2	Modultitel: Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit I: Geschichte und Profession, Handlungsfelder und Organisationsformen	
Modulverantwortung ¹ : siehe Vorlesungsverzeichnis		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflicht-/Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 7 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	Kontaktzeit: 75 Stunden
		Selbststudium: 135 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls:	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: deutsch

einsemestrig, einmal pro Studienjahr (Wintersemester)	Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen WSA I (Vorlesung und Übung; Geschichte und Profession) und PSA I (Übung; Handlungsfelder und Organisationsformen) sind die Studierenden in der Lage: <u>Fachkompetenz:</u> - ein Verständnis der Geschichte von Disziplin und Profession Sozialer Arbeit zu entwickeln und die hiermit verbundenen Prägungen von Handlungsfeldern und Organisation nachzuvollziehen, - ein erstes Verständnis (berufs-) ethischer und politischer Dimensionen Sozialer Arbeit als transdisziplinäre Profession zu entwickeln und auf konkrete Problemstellungen aus der Praxis zu beziehen, - unterschiedliche Handlungsfelder, Träger- und Finanzierungsstrukturen sowie deren Einfluss auf die Erbringung professioneller Sozialer Arbeit zu erkennen. <u>Methodenkompetenz:</u> - zentrale Professions- und Professionalitätsmodelle zu analysieren und hierauf aufbauend fachlich fundierte Positionen im Sinne einer reflexiven Professionalität zu entwickeln, - unterschiedliche Mandatierungen und zugehörige Spannungsfelder im Sinne des dreifachen bzw. vierfachen Mandates zu erkennen und Ideen zu deren Ausgleich unter Rückgriff auf (berufs-) ethische und (berufs-) politische Prinzipien zu entwickeln. <u>Sozialkompetenz:</u> - fachliche Inhalte in Form einer wissenschaftlichen Präsentation aufzubereiten, zu vermitteln und Diskussionen zu verschiedenen Positionen zu moderieren, - unterschiedliche Positionen zu erkennen und fachlich argumentativ zu vertreten, - in Übungs- und Seminarkontexten konstruktiv zusammenzuarbeiten und kommunizieren. <u>Selbstkompetenz:</u> - fachliche Inhalte in Form einer wissenschaftlichen Präsentation aufzubereiten, zu vermitteln und Diskussionen zu verschiedenen Positionen zu moderieren, - unterschiedliche Positionen zu erkennen und fachlich argumentativ zu vertreten.	
Inhalte des Moduls:	- Geschichte Sozialer Arbeit - Ausgewählte Theoriediskurse Sozialer Arbeit - Entwicklung Sozialer Arbeit als Profession - Handlungsfelder und Einrichtungen Sozialer Arbeit	

Art der Lehrveranstaltung(en):	- Vorlesung Wissenschaft Soziale Arbeit (1-1.2.1, 1 SWS): Vermittlung wesentlicher Entwicklungen Sozialer Arbeit als Disziplin und Profession - Übung Wissenschaft Soziale Arbeit (1-1.2.2, 2 SWS): Vertiefte kritische Diskussion der Vorlesungsinhalte zur Entwicklung eines fachlichen Argumentationsstiles; - Übung Praxis Soziale Arbeit (1-1.2.3, 2 SWS): Praxisorientierte Konkretisierung der Vorlesungsinhalte unter Bezug zu Handlungsfeldern und konkreten Organisationen der Sozialen Arbeit.
Lernformen:	- Inputs und Impulsvorträge in Vorlesung und Übungen; - Vertiefende Lektüre zu Vorlesung und Übungen; - Kleingruppenarbeit mit Präsentationen; - Textarbeit und Diskussion; - Einrichtungsbesuche und Arbeitsfelderkundungen.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreiches (mindestens mit „4“ bewertetes) kurstypisches Verfahren: Portfolio
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der grundlegenden Einführung in Disziplin und Profession Sozialer Arbeit. Die Inhalte werden in Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit II (2-1.3) und III (4-1.4) weitergeführt und durch Theorien der Sozialen Arbeit und einer Schwerpunktlegung auf Kasuistik in der Sozialen Arbeit vertiefend ergänzt. Im siebten Semester werden diese Stränge nochmals gebündelt mit dem Ziel, eine bis dahin entwickelte Identität als professionelle Fachkraft der Sozialen Arbeit zu festigen (7-1.6).
(Grundlagen-) Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul 2-1.3	Modultitel: Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit II: Theorien Sozialer Arbeit und Kasuistik, Handlungsfelder und Organisationsformen	
Modulverantwortung: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflicht-/Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	Kontaktzeit: 105 Stunden
		Selbststudium: 165 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einsemestrig, einmal pro Studienjahr (Sommersemester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: deutsch

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen WSA II (Vorlesung und Übung), PSA II (Seminar) und Kasuistik (Übung) sind die Studierenden in der Lage: <u>Fachkompetenz:</u> - ein erweitertes Verständnis von Sozialer Arbeit als Disziplin und Profession zu entwickeln sowie erste eigene Standpunkte und eine professionelle Haltung zu erarbeiten, - unterschiedliche grundlegende Theorien und Konzepte der Sozialen Arbeit zu verstehen und diese mit Praxisansätzen und Fallreflexion zu verbinden, - verschiedene Handlungsfelder und Rahmenbedingungen der Praxis Sozialer Arbeit zu kennen und diese kritisch zu reflektieren, - mögliche Antworten der Sozialen Arbeit auf unterschiedliche Problemlagen von Adressat*innen zu identifizieren, - wissenschaftliches Arbeiten als methodisch kontrollierte Erkenntnis-suche zu verstehen und anzuwenden, inklusive der wissenschaftlichen Informationsverarbeitung und der Umsetzung von Standards des wissenschaftlichen Arbeitens sowie den Umgang mit digitalen Tools und KI-Technologien zur Unterstützung wissenschaftlicher Prozesse zu erlernen und kritisch zu bewerten, - Transferleistungen zwischen Wissenschaft und Alltag, sowie zwischen Subjekt und Struktur herzustellen. <u>Methodenkompetenz:</u> - fachliche Texte (auch fachfremde und fremdsprachliche) sowie empirische Daten kritisch zu analysieren und angemessen zu verarbeiten, - fachliche Positionen kritisch zu hinterfragen und eigene fachlich fundierte Positionen zu entwickeln, - Kasuistik als methodischen Zugang zur professionellen Bearbeitung sozialer Problemlagen zu begreifen und mindestens eine etablierte Methode des Fallverstehens und der Fallbearbeitung sicher anzuwenden. <u>Sozialkompetenz:</u> - komplexe, mehrdimensionale Zusammenhänge sozialer Problemlagen zu verstehen und in die Fallbearbeitung zu integrieren, - fachliche Inhalte in Form einer wissenschaftlichen Präsentation aufzubereiten, zu vermitteln und Diskussionen zu verschiedenen Positionen zu moderieren, - Unterschiedliche Positionen zu kennen und fachlich argumentativ zu vertreten, - in Übungs- und Seminarkontexte konstruktiv zusammenzuarbeiten und kommunizieren, - die eigenen Zuständigkeiten und die Grenzen professionellen Fremdverstehens zu erkennen und zu respektieren. <u>Selbstkompetenz:</u>
---	---

	- fachliche Texte (auch fachfremde und fremdsprachliche) sowie empirische Daten kritisch zu analysieren und angemessen zu verarbeiten, - fachliche Positionen kritisch zu hinterfragen und eigene fachlich fundierte Positionen zu entwickeln, - Kasuistik als methodischen Zugang zur professionellen Bearbeitung sozialer Problemlagen zu begreifen und mindestens eine etablierte Methode des Fallverstehens und der Fallbearbeitung sicher anzuwenden.
Inhalte des Moduls:	- fachliche Texte (auch fachfremde und fremdsprachliche) sowie empirische Daten kritisch zu analysieren und angemessen zu verarbeiten; - fachliche Positionen kritisch zu hinterfragen und eigene fachlich fundierte Positionen zu entwickeln; - Kasuistik als methodischen Zugang zur professionellen Bearbeitung sozialer Problemlagen zu begreifen und mindestens eine etablierte Methode des Fallverstehens und der Fallbearbeitung sicher anzuwenden.
Art der Lehrveranstaltung(en):	- In der Vorlesung Wissenschaft Soziale Arbeit (2-1.3.1, 1 SWS) werden wesentliche Theorien der Wissenschaft Soziale Arbeit auch unter Berücksichtigung zentraler kasuistischer Konzepte vermittelt; - In der Übung Wissenschaft Soziale Arbeit (2-1.3.2, 2 SWS) werden die Vorlesungsinhalte vertieft und kritisch diskutiert. Hierbei werden auch Techniken und Standards des wissenschaftlichen Arbeitens und Argumentierens vertieft; - Im Seminar Praxis der Sozialen Arbeit (2-1.3.3, 2 SWS) werden die Vorlesungsinhalte praxisorientiert konkretisiert und Bezüge zu Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit hergestellt. Die Studierenden sind aktiv dazu aufgefordert Praxisfelder zu erkunden und mit Fachkräften in den Austausch zu treten; - In der Übung Kasuistik (2-1.3.4, 2 SWS) wird die grundsätzliche Relevanz methodisch kontrollierten Fremdverstehens verdeutlicht und in den Prozess professionellen Handelns eingeordnet. Übungen werden zu konkreten Methoden professioneller Fallarbeit angeboten, von denen sich die Studierenden für ein Angebot entscheiden.
Lernformen:	- Input durch Vorlesung und begleitende Lektüre - Seminardiskussion - Kleingruppenarbeit - Fallwerkstatt - Praxis-Erkundungen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreiche (mindestens mit ‚4‘ bewertete) mündliche Prüfung (20 Min) sowie eine nichtbenotete Studienleistung (SL) in 2-1.3.4 Kasuistik zur Einübung von Fallarbeit Kleingruppen inkl. Präsentation und Reflexion. Für die Lehrveranstaltung „Kasuistik“ gilt Anwesenheitspflicht entsprechend der SPO AT § 8.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul baut auf dem Modul 1/2-1.1 Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit I auf und vertieft die Grundlagen zur Sozialen Arbeit

	als Disziplin und Profession. Die Inhalte werden in Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit III (4-1.4) weitergeführt und vertieft. Die Entwicklung der Disziplin und ihrer theoretischen Grundlagen wird im 4. Semester wieder aufgegriffen und ausgewählte Theorien werden exemplarisch vertieft. Das Modul schafft die erforderlichen Kompetenzen für die Reflexionsfragen und Fallbearbeitung im Rahmen des praktischen Studiensemesters (3-4.2). Im siebten Semester werden die verschiedenen Stränge nochmals gebündelt und zusammengeführt mit dem Ziel, eine Identität als professionelle Fachkräfte in der Sozialen Arbeit zu entwickeln (7-1.6).
(Grundlagen-) Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul: 4-1.4	Modultitel: Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit III: Theorievertiefung und reflexive Professionalität		
Modulverantwortung: siehe Vorlesungsverzeichnis			
Qualifikationsstufe: Bachelor/Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflicht-/Wahlpflichtmodul	
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden	
		davon Selbststudium: 120 Stunden	
		Praxiszeit: in Stunden (sofern vorhanden)	
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, einmal pro Studienjahr (Sommersemester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: deutsch/ englisch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage: <u>Fachkompetenz:</u> - eine exemplarisch ausgewählte theoretische Perspektive in Hinblick auf Anspruch, Denktradition und erkenntnistheoretischen Grundlagen einzuordnen und von anderen theoretischen Zugängen abzugrenzen, - Begriffe und Konzepte eines theoretischen Zugangs zu erklären und für die Diskussion fachlich relevanter Fragestellungen zu nutzen, - fachliches Handeln unter Bezug auf wissenschaftliches Wissen zu begründen und zu diskutieren, - die Relevanz von theoretischen Begriffen und implizitem Wissen für die professionelle Praxis zu erkennen und zu begründen,		

	- Konzepte und Methoden für die Analyse sozialarbeiterischer Praxis, Fallarbeit und Fallreflexion theoretisch einzuordnen und ihre Relevanz für professionelles Handeln zu erklären. - Wissensformen zu relationieren. <u>Methodenkompetenz:</u> - theoretische Literatur sich selbstständig anzueignen, - Verfahren und (Forschungs-)Methoden zur Analyse und Reflexion professioneller Praxis anzuwenden. <u>Sozialkompetenz:</u> - fachlich über sozialarbeiterische Praxis kommunizieren, - unterschiedliche Einschätzungen zu Konstellationen und Situationen sozialarbeiterischer Praxis wahrzunehmen und wertschätzend zu diskutieren. <u>Selbstkompetenz:</u> - eigene biografische Erfahrungen, Wahrnehmungsmuster und persönliche Eigenschaften in ihrer Relevanz für das professionelle Handeln wahrnehmen, - mit persönlichen Grenzen und Herausforderungen in der professionellen Praxis umzugehen.
Inhalte des Moduls:	4-1.4.1 (2 SWS): „Theorievertiefung“ - Aktuelle Theorieansätze Sozialer Arbeit (exemplarisch vertieft anhand einer originären Theorie). - Aktuelle gesellschaftliche Bedingungen als Kontext von Theoriebildung. - Wissenschaftliche Argumentation und Gütekriterien. - Theorie-Praxis-Transfer an ausgewählten Beispielen. 4-1.4.2 (2 SWS): „Zugänge zum Fall und Reflexion professionellen Handelns“ - Qualitative (ethnografische, biografische, ...) Forschungsmethoden als Instrumente reflexiver Praxis. - Fallbezogene Diskussion von Konflikten, Dilemmasituationen und/oder Paradoxien im professionellen Handeln. - Analyse von Differenzkonstruktionen und Macht in sozialarbeiterischer Praxis - Verfahren und Zugänge zur Strukturierung und Reflexion fachlichen Handelns.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Das Wahlpflicht-Seminar 4-1.4.1 (2 SWS): „Theorievertiefung“ dient der vertiefenden Aneignung und Diskussion einer exemplarischen Theorie Sozialer Arbeit und theoretischer Fragestellungen. Das Wahlpflicht Seminar 4-1.4.2 (2 SWS): „Zugänge zum Fall und Reflexion professionellen Handelns“ dient der Einübung fachlicher Reflexion professionellen Handelns anhand der Praxiserfahrungen der Studierenden und/oder von Dozierenden eingebrachten Fallkonstellationen.

Lernformen:	4-1.4.1 „Theorievertiefung“: Eigenständige Arbeit mit Primär- und Sekundärliteratur, Begleitung der Textarbeit durch Dozierende, Diskussion im Seminar. 4-1.4.2 „Zugänge zum Fall und Reflexion professionellen Handelns“: Eigenständige Aneignung von Grundlagentexten, Arbeit mit Fällen und Praxissituationen in der Seminargruppe sowie in Kleingruppen, Einübung von Forschungs- und Reflexionsmethoden.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreiche (mindestens mit ‚4‘ bewertete), Hausarbeit, wahlweise in 4-1.4.1 oder 4-1.4.2 sowie zu Beginn der Seminare festgelegte aktive Beiträge, z.B. Textvorstellung, Interviewführung, Übungsaufgaben (unbenotete SL).
Verwendbarkeit des Moduls	Durch das Modul wird die bereits angelegte Verzahnung von Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit I und II (1-1.2, 2-1.3) gefestigt und vertieft. Auf der Ebene des Wissens soll ein fachwissenschaftliches Fundament ausgebaut werden, das die intradisziplinäre Integration neuer Wissensbestände im weiteren Hauptstudium unterstützt. Erfahrungen aus dem praktischen Studiensemester (3-4.2) werden systematisch einbezogen: zum einen zu bisherigen Studieninhalten wie der angewandten Fallarbeit (2-1.3 Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit II) und im Umgang mit Vielfalt (von Lebensformen und Lebenswelten 2-2.5 und 2-2.6); zum anderen werden implizite Wissensbestände und Persönlichkeitsanteile reflektiert. Konkret werden die erworbenen Kompetenzen und Haltungen in den Modulen Diversity – Wissen und Handlungskompetenz (5-2.4) und Entwicklung professioneller Identität (7-1.6) weiterentwickelt.
(Grundlagen-) Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul 7-1.5	Modultitel: Offene Vertiefung	
Modulverantwortung	siehe Vorlesungsverzeichnis	
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflicht-/Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden
		Selbststudium: 135 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Einsemestrig, einmal pro Studienjahr (Wintersemester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage: <u>Fachkompetenz:</u>	

	- einen für die Soziale Arbeit relevanten Gegenstand zu definieren und eigenständig zu erschließen. - an bereits im Studium angeeignete Wissensbestände anzuknüpfen und diese gezielt zu vertiefen. <u>Methodenkompetenz:</u> - Die didaktische Bearbeitung des Gegenstandes zu konzipieren und umzusetzen. - eigenständig einen Gegenstand zu erschließen, relevante Informationen zu recherchieren und zu verarbeiten. - ein effizientes Zeitmanagement und die systematische Planung komplexer Aufgaben zu beherrschen. <u>Sozialkompetenz:</u> - in verschiedenen kooperativen Kontexten effektiv und zielorientiert zusammenzuarbeiten. - Verantwortung für die Planung und Durchführung didaktischer Prozesse zu übernehmen. - in verschiedenen Rollen, z.B. als Teammitglied oder -leiter, kooperative Lernprozesse aktiv zu gestalten. - konstruktiv mit Konflikten umzugehen und diese lösungsorientiert zu bearbeiten. <u>Selbstkompetenz:</u> - persönliche Interessen zu identifizieren und zu reflektieren, um eigene Lernziele gezielt zu verfolgen. - Motivation zu schärfen und eigenverantwortlich an der Erreichung gesetzter Ziele zu arbeiten.
Inhalte des Moduls:	- Vorlesung: Aktuelle Entwicklungen, z.B. in Bezug auf rechtliche und politische Rahmenbedingungen, in Fachdiskursen und in Bezug auf Konzepte und Herausforderungen in der Praxis. - Seminar: Studierende formulieren Bedarfe für die vertiefende inhaltliche Auseinandersetzung (Praxisrelevante) Themenbereiche, die im bisherigen Studium fehlten oder die vertieft werden sollen und entwickeln unter Begleitung von Dozierenden ein Seminarkonzept.
Art der Lehrveranstaltung(en):	- Die Vorlesung (7-1.5.1, 1 SWS) behandelt als Ringvorlesung aktuelle Entwicklungen und Diskussionen mit Relevanz für Profession und Disziplin - Das Seminar (7-1.5.2, 2 SWS) wird wesentlich von Studierenden vorbereitet und gestaltet, wobei sie von Lehrpersonen unterstützt werden.

Lernformen:	Vorlesung: - Vortrag und Diskussion Seminar: - Projektarbeit, - Blended-Learning, - Gruppenarbeit, - Lektüre, - Diskussion, - Übungen, - Exkursionen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Ein erfolgreiches (mindestens mit ‚4‘ bewertetes) kurstypisches Verfahren: Portfolio, das den jeweiligen Anteil an der Realisierung des Seminars zeigt (z.B. Entwicklung des Seminarkonzeptes, Gestaltung einzelner Themenschwerpunkte/ Sitzungen) und Reflexion von Vorlesung und Seminar für die eigene professionelle Entwicklung. Für die Lehrveranstaltung 7-1.5.2 Seminar: Wahlvertiefung“ gilt Anwesenheitspflicht entsprechend der SPO AT § 8.
Verwendbarkeit des Moduls	Einerseits knüpft das Modul an konkreten Modulveranstaltungen und einschlägigen Themen der vier Studienbereiche des zurückliegenden Studienverlaufs an und bietet spezifische Vertiefungsmöglichkeiten. Andererseits richtet sich das Modul auf die berufliche Zukunft der Studierenden nach dem Studienabschluss in verschiedenen Praxiszusammenhängen oder Masterstudiengängen. Die Studierenden bereiten sich selbstbestimmt auf die spezifischen Anforderungen einer professionellen Berufspraxis vor und werden in der Verantwortungsübernahme für den weiteren Lernweg gestärkt.
(Grundlagen-)Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul 7-1.6	Modultitel: Professionelle Identität	
Modulverantwortung: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7	Modulart: Pflicht- /Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	Kontaktzeit: 75 Stunden
		Selbststudium: 165 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Einsemestrig, einmal pro Studienjahr (Wintersemester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage:	

	<u>Fachkompetenz:</u> - eine eigene professionelle Identität auf der Grundlage einer theoretischen Begründung Sozialer Arbeit zu entwickeln. - die gesellschaftliche Relevanz Sozialer Arbeit in Handlungsfeldern zu analysieren und zu bewerten. - Spannungsfelder Sozialer Arbeit (allgemein und bezogen auf konkrete Handlungsfelder und Fälle) zu analysieren und Handlungsmöglichkeiten zu <u>Methodenkompetenz:</u> - professionelles Handlungswissen und Theorien Sozialer Arbeit in Relation zum lebensweltlichen Wissen der Adressat*innen zu setzen, - davon ausgehend Handeln fallbezogen zu begründen und auch zu neuen, nicht standardisierbaren Lösungen zu finden. - arbeits- und berufsrechtlichen Pflichten Beachtung zu schenken, sich auch kritisch dazu zu positionieren und von ihren Rechten Gebrauch zu machen. - Disziplin und Professionstheorie: begründete Wahl eines Theorieansatzes Sozialer Arbeit rekapitulieren und verteidigen; Professionsmodelle und -diskurse verstehen und auf die eigene professionelle Identität übertragen - Seminar professionelle Handlungspraxis (2 SWS): Reflexive Entwicklung des professionellen Selbstverständnisses; empirische Perspektiven und Funktionen von Methoden in der Praxis begründen; Sozialen Wandel praktisch gestalten <u>Sozialkompetenz:</u> - gesellschaftliche Konfliktthemen und -felder zu verstehen und innerhalb des eigenen professionellen Habitus Bewältigungsmöglichkeiten zu entwickeln, - die Relevanz des politischen Mandats in ihrer Differenziertheit wahrnehmen und ihre arbeitsteilige Organisation reflektieren zu können <u>Selbstkompetenz:</u> - den eigenen Wertehorizont im Verhältnis zu professionsethischen Ansätzen zu reflektieren und Differenzen konstruktiv zu bearbeiten, - die fachverbandliche Einbindung der Sozialen Arbeit zu reflektieren und zu bewerten.
Inhalte des Moduls:	- Aktuelle Theorien Sozialer Arbeit - Aktuelle Diskurse Professionalisierung Sozialer Arbeit - Professionstheorien, -geschichte und -politik in der Sozialen Arbeit - Berufs-, Sozial- und Verwaltungsrecht
Art der Lehrveranstaltung(en):	Im Zentralen Input (7-1.6.1, 0,5 SWS) werden Berufs- und Verwaltungsrecht und ausgewählte Aspekte des Sozialrechts vertieft. In den Seminargruppen „Disziplin und Professionstheorie“ (7-1.6.2, 2 SWS) werden originäre und aktuelle Theorieansätze mit der eigenen professionellen Identität verknüpft. In den Seminargruppen „professionelle Handlungspraxis“ (7-1.6.3, 2 SWS) wird auf die Verzahnung von Professionalisierung und Handlungspraxis unter eigener reflexiven Verortung Bezug

	genommen. Der „Berufstag“ dient der Vermittlung zwischen Verbänden und Fachgruppen, sowie zwischen Arbeitgebern und Studierenden und wird als eigener „Berufsfachtag“ organisiert (0,5 SWS)
Lernformen:	- Input und veranstaltungsbegleitende Lektüre - Kleingruppenarbeit - Diskussion und Reflexion in den Seminargruppen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreiche (mindestens mit „4“ bewertete) mündliche Prüfung (30 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der unmittelbaren Vorbereitung auf die berufliche Praxis und eröffnet Perspektiven für die weitere akademische Qualifizierung. Die bisherigen Studieninhalte werden aufeinander sowie auf Praxiszusammenhänge bezogen und die Habitualisierung zur professionellen Identität reflektiert. Professionstheoretisch werden die Handlungsmethoden (1/2-4.1) in Zusammenhang mit kasuistischen Ansätzen (2-1.3) verknüpft um Praxis und Wissenschaft Soziale Arbeit (1-1.2; 2-1.2; 4-1.4) in der eigenen professionellen Identität zu begründen. Das Verhältnis von Sozialer Arbeit und Bezugswissenschaften (1-2.2 und 2-3.2) und aktuelle Rechtskenntnisse (1/2-3.1 und 4/5-3.3) tragen dazu bei, sich auf Herausforderungen der organisationalen Zusammenarbeit und des gesellschaftlichen Mandats vorzubereiten, Ansprüche von Adressat*innen zu erkennen und Rechten und Pflichten als Arbeitnehmer*in gerecht zu werden.
(Grundlagen-) Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Studienbereich 2: Alltagsbezug und Lebensweltorientierung

Modul 1-2.1	Modultitel: Lebensphasen	
Modulverantwortung: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflicht- /Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	Kontaktzeit: 75 Stunden
		Selbststudium: 165 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einsemestrig, einmal pro Studienjahr (Wintersemester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: deutsch, einzelne Wahlpflichtseminare ggf. englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage: <u>Fachkompetenz:</u>	

	- Unterschiedliche disziplinäre Perspektiven auf den menschlichen Lebenslauf zu identifizieren. - grundlegende Theorien aus unterschiedlichen Disziplinen zu erklären. - die Relevanz unterschiedlicher Disziplinen vom Standpunkt des eigenen Faches einzuordnen. - Arbeitsfelder und Arbeitsweisen der Sozialen Arbeit zu beschreiben, die Menschen in verschiedenen Lebensphasen adressieren. - Unterschiedliche Konstruktionen und Bilder von Lebensphasen zu erkennen und zu vergleichen. - theoretisches Grundlagenwissen auf Fälle anzuwenden. <u>Methodenkompetenz:</u> - Strategien zum eigenständigen Arbeiten mit wissenschaftlichen Texten sowie Vorlesungsinhalten anzuwenden - interdisziplinäre Inhalte vernetzt zu denken - Sozialkompetenz: - Kleingruppenarbeit und Kommunikationsräume für das Lernen zu nutzen und die Zusammenarbeit in Kleingruppen zu gestalten <u>Selbstkompetenz:</u> - Eigene Bilder und Normerwartungen zu erkennen und zu reflektieren.
Inhalte des Moduls:	- Grundlegende Fragestellungen (Lebensthemen), Verstehenszugänge und Handlungsperspektiven aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven. - Grundlegende Theorien und Konzepte der Sozialen Arbeit und der Bezugsdisziplinen wie (Entwicklungs-)Psychologie, Soziologie, Pädagogik, der Religionswissenschaften und der Rechtswissenschaften. - Grundaspekte der religiösen Dimension von Weltwahrnehmung und Bewältigung. - Altersbezogene Hilfen für Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf: Arbeitsfelder und deren (rechtlichen) Rahmendbedingungen und Arbeitsweisen mit Adressat*innen in unterschiedliche Lebensphasen (Kindheit, Jugend, Alter) sowie bei Übergängen.
Art der Lehrveranstaltung(en):	In der Vorlesung (1,5 SWS) stellen sich Disziplinen vor und nehmen aufeinander Bezug. Die Übung (1,5 SWS) dient der diskursiven Aneignung und Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten. Seminare (2 SWS) ermöglichen exemplarische Einblicke in Arbeitsfelder und -Formen der Sozialen Arbeit mit Menschen in verschiedenen Lebensphasen.
Lernformen:	Lektüre von Fachliteratur Vortrag durch Dozent*innen - Diskussion in Seminargruppen - Kleingruppenarbeit - Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreiche (mindestens mit ‚4‘ bewertete) Klausur (120 Minuten)

Verwendbarkeit des Moduls	In diesem Modul werden Grundlagen für den Studienbereich 2 geschaffen, indem sich einzelne Bezugswissenschaften in ihrem jeweiligen Beitrag für die Profession vorstellen und erste interdisziplinäre Verknüpfung geübt wird.
(Grundlagen-) Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul 1-2.2		Modultitel: Psychologische und pädagogische Grundlagen	
Modulverantwortung: siehe Vorlesungsverzeichnis			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflicht- /Wahlpflichtmodul	
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 45 Stunden	
		Selbststudium: 105 Stunden	
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einsemestrig, einmal pro Studienjahr (Wintersemester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: deutsch	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage: <u>Fachkompetenz:</u> - ein Grundverständnis der Disziplinen Pädagogik und Psychologie zu entwickeln und deren theoretische Grundlagen wiederzugeben, - relevante Erziehungs- und Bildungsinstitutionen zu unterscheiden und ihre Funktionen zu erläutern, - einen Überblick über für die Soziale Arbeit relevante psychologische Handlungsfelder zu gewinnen und deren Bedeutung zu beschreiben, - historisch relevante pädagogische Bewegungen sowie Theorie- und Methodenmodelle nachzuzeichnen und ihre theoretische Relevanz für die Gegenwart zu analysieren, - historisch und für die Soziale Arbeit relevante psychologische Perspektiven, Theorien und Methoden zu kennen und deren Anwendungsmöglichkeiten zu verstehen. <u>Methodenkompetenz:</u> - sich selbstständig eine pädagogische Position zu erarbeiten und diese im Kontext wissenschaftlicher Diskussionen zu reflektieren, - unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse theoretische Fragestellungen der Erziehung und Bildung wissenschaftlich zu bearbeiten und zu analysieren, - unterschiedliche methodische Zugänge von Pädagogik und Psychologie zu vergleichen und kritisch zu reflektieren,		

	- selbstständig Informationen und Fachliteratur zu finden, zu erfassen und für wissenschaftliche Zwecke zu verarbeiten, - sich abstraktes psychologisches Wissen anzueignen und es auf konkrete Situationen und Fälle in der Sozialen Arbeit zu übertragen. <u>Sozialkompetenz:</u> - fachspezifische Positionen zu ihrem eigenen Bildungsweg zu rezipieren, zu formulieren und argumentativ vorzutragen, - Strategien zu entwickeln, um ihr eigenes Lernen in Gruppenprozessen zu steuern und kooperativ mit anderen zu arbeiten. <u>Selbstkompetenz:</u> - die eigene Biografie unter pädagogischer Perspektive zu beleuchten, Elemente pädagogischer Qualität zu identifizieren und grundlegend zu prüfen, - auf der Grundlage der erworbenen psychologischen Kenntnisse eine erste kritische Distanz zu ihrem eigenen Erleben und Verhalten zu entwickeln und zu reflektieren.
Inhalte des Moduls:	- Interaktion, Erziehungs- und Bildungsziele, Dialog, Rahmenbedingungen in Bezug zum pädagogischen Handeln - Grundformen pädagogischen Handelns - Erziehungs- und Bildungsinstitutionen - Grundaspekte pädagogisch-professioneller Zugänge - Grundbegriffe, historische Entwicklungslinien, Methoden und aktuelle Fachdiskurse der Bezugswissenschaften - Grundlegende Perspektiven für die Soziale Arbeit relevanter psychologischer und pädagogischer Teildisziplinen wie Entwicklungs-, Sozial- und Klinische Psychologie, Lernpsychologie, Sozialpädagogik, Erziehungs- und Bildungstheorien - vertieftes Wissen wahlweise zu ausgewählten Themen der klinischen Psychologie, Sozial-, Entwicklungs- und Lernpsychologie, zu medienpädagogischen Ansätzen und Theorien, zu psychoanalytischer Pädagogik sowie demokratiepädagogischen Konzepten und Sozialpädagogik
Art der Lehrveranstaltung(en):	In der Vorlesung (1-2.2.1) wird ein Überblick über pädagogische und psychologische Grundbegriffe, historische Entwicklungslinien, Methoden und aktuelle Fachdiskurse vermittelt. Die Seminare (1.2.2.2) dienen der Vertiefung einzelner pädagogischer und/oder psychologischer Themen unter Berücksichtigung ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit, der vertieften Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Diskursen der jeweiligen Disziplin sowie dem Erwerb von methodischen Kompetenzen (z.B. Umgang mit Fachliteratur).
Lernformen:	- Zentraler Input durch die Vorlesung - Vertiefter Input, Seminardiskussion, Gruppenarbeiten und vorbereitende Lektüre in den Vertiefungsseminaren - Eigenständige thematische Bearbeitung eines Themas - Medienumgang im Rahmen des Seminars

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreicher (mindestens mit ‚4‘ bewerteter) Leistungsnachweis (Portfolio)
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul schaffe die notwendigen bezugswissenschaftlichen Grundlagen in Pädagogik und Psychologie, die in de Lebensphasen (1-2.1) vertieft und in den Modulen Handlungsmethoden (1/2-4.1), im praktisches Studiensemester (3-4.2) und gegeben falls in 6/7-4.7 (soweit es gewählt wird) angewendet werden. Die Wissenschaft Soziale Arbeit (1-1.2; 2-1.3 und 4-1.4) dient als intradisziplinärer Rahmen.
(Grundlagen-) Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul: 2-2.3	Modultitel: Diversität und Diskriminierung – Anerkennung und Teilhabe		
Modulverantwortung: siehe Vorlesungsverzeichnis			
Qualifikationsstufe: Bachelor/Master	Studienhalbjahr: 2		Modulart: Pflicht-/Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung 150 Stunden	gesamt:	Kontaktzeit: 45 Stunden
			Selbststudium: 105 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Einsemestrig/einmal im Studienjahr (Sommersemester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung		Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage:		
	<u>Fachkompetenzen:</u> - grundlegende Konzepte von Diversität, Differenzkonstruktion und Diskriminierung zu verstehen und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit zu erklären, - die historischen und sozialen Hintergründe von Antisemitismus, Rassismus, Klassismus, und weiteren Diskriminierungsformen zu analysieren, - Diskriminierungserfahrungen von Menschen aufgrund von Behinderung, Geschlecht, Alter, Migration und sozialer Herkunft zu erkennen und in ihrer Komplexität zu erfassen, - Intersektionalität als analytisches Werkzeug anzuwenden, um Mehrfachdiskriminierungen zu verstehen und differenziert zu betrachten. - unterschiedliche methodische Zugänge zur Sensibilisierung und Prävention von Diskriminierung zu vergleichen und zu bewerten <u>Methodenkompetenzen:</u>		

	- Diskriminierungskategorien und -prozesse in sozialen und institutionellen Kontexten zu identifizieren und zu reflektieren, - theoretische Ansätze der Anerkennung und Teilhabe auf konkrete Fallbeispiele aus der Praxis der Sozialen Arbeit anzuwenden, - relevante wissenschaftliche Literatur und Quellen systematisch zu recherchieren, zu bewerten und in den Kontext einer Fragestellung einzuordnen. - eine klare, logisch aufgebaute Argumentation zu formulieren und diese unter Einhaltung wissenschaftlicher Schreibstandards (Zitation, Formalitäten) schriftlich präzise darzustellen. <u>Sozialkompetenzen:</u> - in Diskussionen über Diversität und Diskriminierung eine differenzierte und empathische Haltung einzunehmen und die Perspektiven marginalisierter Gruppen angemessen zu berücksichtigen, - eigene Vorurteile und Privilegien kritisch zu reflektieren und auf dieser Basis professionelle Handlungsstrategien zu entwickeln, - in heterogenen Teams zu kommunizieren und Diversität als Ressource für gemeinsames Arbeiten und Lernen zu nutzen. <u>Selbstkompetenzen:</u> - die eigene Rolle und Verantwortung im Umgang mit Diskriminierung und Differenz zu reflektieren und Maßnahmen zur persönlichen Weiterentwicklung in diesem Bereich zu ergreifen, - eine kritische Haltung gegenüber gesellschaftlichen Normen und Machtverhältnissen einzunehmen, um für Inklusion und Gleichberechtigung einzutreten, - in der professionellen Praxis der Sozialen Arbeit eine diskriminierungssensible Haltung einzunehmen und aktiv zur Förderung von Anerkennung und Teilhabe beizutragen.
Inhalte des Moduls:	- Soziale Konstruktion von Differenzkategorien - Historische und soziale Entstehungsprozesse unterschiedlicher Diskriminierungsformen - Umgang mit spezifischen Differenzen - Intersektionalität
Art der Lehrveranstaltung(en):	Blockveranstaltung zu Beginn des Semesters (2-2.3.1, 1 SWS): Diese vermittelt allen Studierenden des Jahrgangs einen Überblick und einen Einstieg in die Thematik des Moduls und theoretisches Grundlagenwissen für den Umgang mit Differenz in einer pluralen Gesellschaft. Wahlpflicht-Seminargruppen (2-2.3.2, 2 SWS): Diese bieten anschließend jeweils eine exemplarische und spezifische Vertiefung zu einer relevanten Differenzkategorie.
Lernformen:	- Vortrag durch Dozent*in - Lektüre von Texten und deren Bearbeitung - Seminardiskussionen - Kleingruppenarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreiches (mindestens mit ‚4‘ bewertetes) Referat.

Verwendbarkeit des Moduls	Es werden Grundlagen geschaffen für eine weiterführende Auseinandersetzung im Modul 5-2.4 Diversity - Wissen und Handlungskompetenz. Dort werden die Schnittstellen von Differenzkategorien thematisiert und bieten eine weiterführende intersektionale Auseinandersetzung damit. Die in diesem Modul erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen werden zudem in den Handlungsfeldmodulen im 4. und 6. Semester wieder aufgegriffen und weiter vertieft.
(Grundlagen-)Literatur	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul 5-2.4	Modultitel: Diversity: Wissen und Handlungskompetenz	
Modulverantwortung: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflicht-/Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Einsemestrig/einmal im Studienjahr (Wintersemester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: deutsch, ausgewählte englische Wahlpflichtseminare
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage: <u>Fachkompetenz:</u> - theoretische Ansätze zur Analyse von Macht-, Differenz- und Diskriminierungsverhältnissen exemplarisch anzuwenden, zu erklären und zu vertiefen, - Machtverhältnisse, Normalitätskonzepte und antidemokratische Positionen zu erkennen und argumentativ zu thematisieren, - bestehende Angebotsstrukturen im Hinblick auf Bedarfsgerechtigkeit in einer pluralen Gesellschaft einzuschätzen, Zugangsbarrieren zu erkennen und Maßnahmen für deren Abbau zu entwickeln, - öffentliche Diskurse, Begriffe, Fachkonzepte und Theorieangebote unter der Perspektive von demokratischer Teilhabe, intersektionalen Differenzverhältnissen und Normalitätskonstruktionen kritisch einzuordnen und zu ihnen Stellung zu nehmen, <u>Methodenkompetenz:</u> - exemplarisch kennengelernte Methoden diversitätsbewusst auf konkrete Problemstellungen, heterogene Adressat*innengruppen und Kontexte zu beziehen und anzuwenden,	

	<u>Sozialkompetenz:</u> - Begegnungen zu gestalten, die auf Anerkennung von Differenz und demokratische Teilhabe zielen, - Konflikte in pluralen Gesellschaften zu erkennen, zu analysieren und konstruktiv zu bearbeiten, <u>Selbstkompetenz:</u> - eigene Wahrnehmungen und Werthaltungen zu erkennen und deren Relevanz für professionelles Handeln in pluralen Gesellschaften einzuschätzen.
Inhalte des Moduls:	Vertiefende Beschäftigung mit Theoriezugängen und Problemstellungen im Kontext von Diversität und Diskriminierung in intersektionaler Perspektive. Exemplarische Schwerpunkte können sein: - Ableismus, - Rassismus, - Antisemitismus, - Sexismus, - Ageismus, - völkisch-autoritäre, antidemokratische Bewegungen, - religiöse Vielfalt, - geschlechtliche Vielfalt, - Klasse, - international vergleichende Perspektiven auf Gegenstände der Sozialen Arbeit. Es werden Handlungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit im Umgang mit Vielfalt und Benachteiligungen erarbeitet. Exemplarisch zu vertiefende Inhalte können sein - Diversitätsbewusste Befragung und Konkretisierung von „klassische“ Handlungsformen (z.B. Beratung, Gemeinwesenarbeit) und Handlungsfeldern (z.B. frühe Hilfen, offene Kinder- und Jugendarbeit, Wohnungslosenhilfe). - Zielgruppenspezifische Angebote (z.B. Migrationssozialarbeit, spezifische Angebote für Mädchen oder FLINTA) - Handlungskonzepte zur Demokratiebildung, Förderung von Vielfaltskompetenz und Teilhabe (z.B. sexuelle Bildung, Empowerment Konzepte, antirassistische, diskriminierungskritische Bildung) - Diversitätsbewusste Gestaltung von Institutionen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Zwei Wahlpflichtseminare (jeweils 2 SWS): 5-2.4.1 Vertiefendes Wissen zu Diversität und Diskriminierung in intersektionaler Perspektive: Exemplarische, seminaristische Vertiefung des Verständnisses von, der Reflexions- und Sprachfähigkeit zu Differenz- und Diskriminierungsverhältnissen und deren Intersektionalität. 5-2.4.2 Diversitätsbewusste Handlungskompetenz: Exemplarische, seminaristische Erarbeitung von Handlungszugängen.
Lernformen:	- Input durch Lektüre von Fachliteratur und Vortrag durch Dozent*innen

	- Diskussion in Seminargruppen - Kleingruppenarbeit - Reflexionsübungen - Praktische Übungen zum Einüben von Handlungskompetenz - Exkursionen - Gegenstandsangemessener Einsatz von digitalen Lehr-Lernformaten ist möglich.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreiches, mindestens mit 4 bewertetes kurstypisches Verfahren in 5-2.4.1 sowie eine zu Beginn des Seminars vereinbarte Form der aktiven Mitarbeit (SL) in 5-2.4.2.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul baut insbesondere auf 2-2.3 Diversität und Diskriminierung – Anerkennung und Teilhabe auf. Die Inhalte werden zudem in den Handlungsfeld-Seminaren (4-4.4 Handlungsfelder 1 und 6-4.6 Handlungsfelder Teil 2) aufgegriffen und sind Bestandteil der Entwicklung einer professionellen Identität (7-1.6 Professionelle Identität).
(Grundlagen-) Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul 5-2.5	Modultitel: Alltagsbewältigung in der Lebenswelt I (psychosoziale Perspektive): Bewältigung und Lebensführung	
Modulverantwortung: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflicht-/Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 7 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 210	Kontaktzeit: 75 Stunden
		Selbststudium: 135 Stunden
		Praxiszeit: in Stunden (sofern vorhanden)
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einsemestrig, einmal pro Studienjahr (Wintersemester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: deutsch, ausgewählte englische Wahlpflichtseminar
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage: <u>Fachkompetenz:</u> - subjektive Problemlagen und innere Dynamiken in ihrem gesellschaftlichen Kontext zu erklären - psychologische Denkmodelle und Theorien zur Erklärung psychosozialer Problemlagen und deren Bewältigung zu unterscheiden und ihre Relevanz für die Soziale Arbeit zu beurteilen.	

	- Beiträge verschiedener Disziplinen zur Erklärung psychosozialer Problemlagen und deren Bearbeitung zueinander ins Verhältnis zu setzen. - die Verzahnung persönlicher und sozialstruktureller Bedingungen anhand exemplarischer Problemstellungen zu diskutieren. <u>Methodenkompetenz:</u> - wissenschaftliche Theorien und Modelle auf praktische Fallbeispiele anwenden und deren Relevanz für die soziale Arbeit beurteilen. - Methoden zur Erfassung von Ressourcen und Unterstützungsbedarfen anwenden.exemplarisch Handlungsansätze und Unterstützungskonzepte (z.B. Traumapädagogik, Beratung, Suchthilfe) umsetzen. <u>Sozialkompetenz:</u> - mit der Perspektive der Sozialen Arbeit in interdisziplinären Teams zu arbeiten - in Interaktionen mit Adressat*innen in psychisch herausfordernden Situationen oder Krisen sensibel und wertschätzend zu agieren und sprachfähig zu sein. - eine für die Soziale Arbeit angemessene professionelle Beziehung zu Adressat*innen aufzubauen und zu pflegen. <u>Selbstkompetenz:</u> - ihre eigenen Kompetenzen, Ressourcen und Grenzen in Bezug auf die Unterstützung von Menschen in Problemlagen realistisch einzuschätzen. - ihre Stärken in der psychosozialen Arbeit zu erkennen und weiterzuentwickeln. - Strategien zum Umgang mit Belastungen, die im beruflichen Kontext der sozialen Arbeit auftreten können, zu entwickeln.
Inhalte des Moduls:	- Modelle und Theorien aus Teilbereichen der Psychologie und verwandten Disziplinen (z.B. Gesundheitswissenschaft, Pädagogik, Soziologie) zum multiperspektivischen Verständnis von individuellen Problemlagen und deren Bewältigung im gesellschaftlichen Kontext. - Wahlpflichtseminar zur mehrperspektivischen Betrachtung einer exemplarischen psychosozialen Problemlage und deren Bewältigung (z.B. psychische Krisen, Alter und Einsamkeit, Sucht, Gewalterfahrung, Wohnungslosigkeit). - Arbeitsformen mit Einzelnen: Wahlpflichtveranstaltungen zu Handlungsmethoden der direkten Arbeit mit individuellen Adressat*innen der Sozialen Arbeit, „Lernen durch Engagement“ als Wahlpflichtoption.
Art der Lehrveranstaltung(en):	5-2.5.1: Eine Vorlesung (1 SWS) gibt einen Überblick über Modelle und theoretische Zugänge zu psychosozialen Problemlagen und Bewältigungsweisen, 5-2.5.2: ein Seminar (2 SWS) zur exemplarischen Vertiefung ausgewählter Problemlagen 5-2.5.3: eine Übung (2 SWS) zu ausgewählten Handlungsansätzen.

Lernformen:	- Lektüre von Fachliteratur - Vortrag durch Dozent*innen - Diskussion in Seminargruppen - Kleingruppenarbeit - Reflexionsübungen - Praktische Übungen zum Einüben von Handlungskompetenz - Exkursionen - Der gegenstandsangemessene Einsatz von digitalen Lehr-Lernformaten ist möglich.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreiches (mindestens mit ‚4‘ bewertetes) Referat in 5-2.5.1 und 5-2.5.2 sowie eine zu Beginn des Semesters festgelegte, unbenotete SL (z.B. Übungsaufgabe, Gruppenarbeit, Kurzinput, Protokoll) in der Übung (5-2.5.3). Für die Lehrveranstaltung „Arbeitsformen“ gilt Anwesenheitspflicht entsprechend der SPO AT § 8
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul baut auf 1-2.2 Bezugswissenschaftliche Grundlagen: Psychologie und Pädagogik auf. Es steht in einem komplementären Verhältnis zu 6-2.6 Alltagsbewältigung in der Lebenswelt II (sozial-strukturelle Perspektive): Familie und Sozialraum. Die Inhalte werden zudem in den Handlungsfeld-Seminaren (4-4.4 Handlungsfelder 1 und 6-4.6 Handlungsfelder Teil 2) aufgegriffen.
(Grundlagen-) Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul 6-2.6	Modultitel: Alltagsbewältigung in der Lebenswelt II (sozialstrukturelle Perspektive): Familie und Sozialraum	
Modulverantwortung: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflicht-/Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 7 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 210 Stunden	Kontaktzeit: 75 Stunden
		Selbststudium: 135 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einsemestrig, einmal pro Studienjahr (Sommersemester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage: <u>Fachkompetenz:</u> - können die sozialstrukturelle Bedingtheit sozialer Probleme erkennen und analysieren	

	- können interdisziplinäre Ansätze zur Erklärung und Bewältigung sozialer Problemlagen anwenden und adäquate handlungspraktische Konsequenzen daraus ziehen - kennen Theorien und Modelle, mit denen Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels auf Familien und Sozialräume erkannt und beschrieben werden können, - können sozialstrukturelle Faktoren und Dynamiken in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit professionell einbinden und mit Adressat*innen für Bewältigung und Teilhabe berücksichtigen, aktivieren und nutzen. <u>Methodenkompetenz:</u> - verfügen über verschiedene Handlungsmethoden der direkten Arbeit mit Adressat*innen der Sozialen Arbeit und deren sozio-kulturellen Umfeld und Milieu - vertiefen eine Arbeitsform zur Problem- und Ressourcenerfassung im Hinblick auf Familien, Community/Gemeinwesen und Sozialraum. <u>Sozialkompetenz:</u> - können Strukturen des sozialen Wandels in Familie, Community/Gemeinwesen, Sozialraum interdisziplinär erfassen und analysieren und dieses Wissen in Handlungsfelder der Sozialen Arbeit perspektivisch integrieren <u>Selbstkompetenz:</u> - erwerben Analysekompetenz hinsichtlich der eigenen Sozialisation und Verwobenheit in Familie, Community/ Gemeinwesen und Sozialraum - erlangen ein Bewusstsein über die eigene Rolle als Fachkraft der Sozialen Arbeit in den Dynamiken sozialer Problemlagen der Adressat*innen
Inhalte des Moduls:	- Familie als Lebensform im Wandel, Lebens- und Sozialräume: sozialstrukturelle, rechtliche und politische Rahmenbedingungen für Familie, Pluralisierung und Ausdifferenzierung von Sozialräumen, - Internationale Perspektiven auf Familie und Sozialräume, komparative Analysen, Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich, - Handlungsmethoden im Kontakt mit Adressat*innen Sozialer Arbeit, ihrem Umfeld und Milieu - Sozialraumorientierung - Soziale Probleme: Wahlpflichtbereich zu Themen, die soziale Probleme aus sozialstruktureller Perspektive beleuchten. - Arbeitsformen mit Familien, Gruppen im Sozialraum: Wahlpflichtbereich zu Arbeitsformen, die sich an Familien und Gruppen und ggf. sozialraumorientiert sind. „Lernen durch Engagement“ als Wahlpflichtoption.
Art der Lehrveranstaltung(en):	- Im zentralen Input werden allgemeine Grundlagen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen (Politik, Soziologie, Recht) zu familialen Formen des Zusammenlebens und ihrem Wandel vermittelt (6-2.6.1, 1 SWS).

	- Spezifische soziale Problemlagen werden im Rahmen eines Wahlpflichtseminars analysiert und diskutiert (6-2.6.2, 2 SWS). - Konkrete Arbeitsformen mit Familien und Gruppen in Sozialräumen werden eingeübt (6-2.6.3, 2 SWS).
Lernformen:	- Input durch Vortrag der Dozierenden, Textlektüre - Diskussion in Seminargruppen - Kleingruppenarbeit - Einüben von Arbeitsformen - Realitätsnahe Inszenierungen - Fallarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreiches (mindestens mit ‚4‘ bewertetes) Portfolio. Für die Lehrveranstaltung 6-2.6.3 „Arbeitsformen“ gilt Anwesenheitspflicht entsprechend der SPO AT § 8.
Verwendbarkeit des Moduls	Zielerreichung von Studienbereich 2: psychosoziale und sozialstrukturelle Perspektiven verschränken können. Komplementär zu Modul 5-2.4 „Alltagsbewältigung in der Lebenswelt I“, dessen Ausgangspunkt die psychosoziale Perspektive ist.
(Grundlagen-) Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Studienbereich 3: Gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit

Modul 1/2-3.1	Modultitel: Sozialrecht I	
Modulverantwortung¹: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1 + 2	Modulart: Pflicht-/Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	Kontaktzeit: 75 Stunden
		Selbststudium: 165 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: zweisemestrig, einmal pro Studienjahr (Wintersemester und Sommersemester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage: <u>Fachkompetenz:</u> - die verfassungs-, völker- und europarechtlichen Grundlagen sowie Grundbegriffe und Grundsätze des Sozialrechts im Mehrebenensystem zu erläutern	

	- die grundlegende Bedeutung des Sozialstaatsgebots und des Rechts auf Existenzsicherung sowie der geltenden rechtlichen Grundlagen für die soziale Arbeit zu erklären - die spezifischen Normen einzelner Sozialrechtgebiete und -leistungssysteme insbesondere des Rechts der Arbeitsförderung, des Kinder- und Jugendhilferechts sowie der Grundsicherung und der Sozialhilfe anwendungsorientiert darzulegen - Formen des Handelns der Sozialverwaltung und Grundsätze des sozialrechtlichen Verwaltungsverfahrens zu benennen - rechtliche und sozialpolitische Rahmenbedingungen und Zusammenhänge zu analysieren und aktuelle sozialpolitische Diskussionen kritisch in diesen Rahmen einzuordnen sowie sich qualifiziert zu diesen äußern - die zentralen Rechtsgrundlagen des Sozialrechts auf komplexe Fälle systematisch anzuwenden und diese mittels Subsumtion zu lösen - durch die Kenntnis der sozialrechtlichen Grundlagen auch unbekannte Fallsequenzen und soziale Sachverhalte fallorientiert zu bearbeiten - Einfache Sachverhalte in einer Beratungssituation zu erläutern. <u>Methodenkompetenz:</u> - aus einzelnen Leistungssystemen Systematiken zu erschließen und diese für das Verständnis bislang nicht bekannter Felder des Sozialrechts zu nutzen - die rechtliche Herangehensweise und Rechtslogiken sowie deren spezifische Ausprägungen im Sozialrecht zu erkennen und zu erläutern - Grundlagen rechtlicher Beratung darzulegen - Strategien zum eigenständigen Arbeiten mit wissenschaftlichen Texten sowie Vorlesungsinhalten anzuwenden - Kleingruppenarbeit und Kommunikationsräume für das Lernen zu nutzen und die Zusammenarbeit in Kleingruppen zu gestalten <u>Selbstkompetenz:</u> - Eigene Normerwartungen zu erkennen und zu reflektieren.
Inhalte des Moduls:	<u>1. Semester</u> - Rechtsbegriffe und Rechtsgrundsätze - Verfassungs-, völker- und europarechtlichen Grundlagen sowie Grundbegriffe und Grundsätze des Sozialrechts im Mehrebenensystem - Sozialstaatsgebot und Recht der Existenzsicherung - Grundsätze des nationalen Sozialrechts und Sozialverfahrensrechts <u>2. Semester</u> - Ausgewählte Sozialrechtsgebiete und -leistungssysteme (insbes. SGB II, III, VIII, XII) - Rechtsanwendung dieser Grundlagen auf sozialrechtliche Fälle - Einbindung von Rechtsfragen und deren Beantwortung in Beratungssituationen

	<u>Übergreifend:</u> - Systematik der Rechtsanwendung - Soziale Arbeit als Profession und Haltung zu Diskursen im Sozialrecht und in der Sozialpolitik
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesung im 1. Semester (1/2-3.1.1, 0,5 SWS) dient der grundlegenden Einführung, Übungsgruppen (1/2-3.1.2, 0,5 SWS) dienen der Einübung von Methodik und zentralen Rechtsbegriffen. Darauf aufbauend werden in der Vorlesung im 2. Semester (1/2-3.1.2, 2 SWS) die Rechtsgebiete erweitert und vertieft. Die Übung (1/2-3.1.4, 2 SWS) dient der Vertiefung und ersten Einblicken in die Umsetzung in verschiedenen Praxissituationen.
Lernformen:	Lektüre von Fachliteratur Vortrag durch Dozent*innen - Diskussion in Seminargruppen - Kleingruppenarbeit - Simulation von Beratungssituationen - Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreich absolvierter (unbenoteter) Übungsfall nach dem 1. Semester (SL) sowie bestandene Klausur (120 Minuten) nach dem 2. Semester. Für die Lehrveranstaltung „Zl Einführung in das Recht für Soziale Arbeit“ gilt Anwesenheitspflicht entsprechend der SPO AT § 8.
Verwendbarkeit des Moduls	Es werden Grundlagen geschaffen, die im weiteren Studienverlauf kontinuierlich vertieft werden: Sozialrecht Teil II (4/5-3.3) sowie Aktuelle Entwicklungen im Sozial- und Verwaltungsrecht (7-1.).
(Grundlagen-) Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul 2-3.2	Modultitel: Bezugswissenschaftliche Grundlagen: Soziologie, Politik und Ökonomie	
Modulverantwortung: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflicht-/Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 90 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einsemestrig, einmal pro Studienjahr (Sommersemester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage:	

	<u>Fachkompetenz:</u> - die Disziplinen Soziologie, Politik und Ökonomie mit ihren jeweiligen Fragestellungen und Zugängen zu erkennen und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit zu beschreiben. - grundlegende Begriffe, Theorien und empirische Erkenntnisse aus den Disziplinen zu erklären. - unter Nutzung wissenschaftlicher Begriffe, Theorien und empirischer Ergebnisse der Disziplinen Lebenslagen von Menschen zu beschreiben und zu analysieren. - gesellschaftliche Zusammenhänge sozialer Probleme zu analysieren - gesellschaftlichen Wandel zu beschreiben und dessen Konsequenzen für die Soziale Arbeit zu diskutieren. - Strukturen, Organisationen und Funktionen staatlicher Sozialpolitik zu benennen. <u>Methodenkompetenz:</u> - wissenschaftliche Texte zu lesen, deren Struktur und Argumentationsweise zu verstehen sowie zentrale Thesen, Argumente und Schlussfolgerungen zu identifizieren. - auf Grundlage von wissenschaftlichen Texten eine schlüssige Argumentation zu entwickeln, ihre Argumente logisch zu verknüpfen und fundierte Schlussfolgerungen zu ziehen. - Zusammenhänge unter Nutzung theoretischer Begriffe mündlich und schriftlich verständlich zu erläutern. <u>Sozialkompetenz:</u> - Die Zusammenarbeit mit Mitstudierenden für das eigene Lernen zu nutzen - Kooperative Lernprozesse zu steuern
Inhalte des Moduls:	Eigenart, Denkweise, Traditionen und grundlegende Theorien der drei Bezugsdisziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Ökonomie. Grundlegende Beiträge der Disziplinen zur Analyse von Lebenslagen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten des Sozialen. Das beinhaltet im Einzelnen: Soziologie: Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung, Dimensionen und Ursachen sozialer Ungleichheit (klassische und moderne Theorien zu Lebensweisen und Sozialstruktur, empirische Analysen), Gesellschaftlicher Wandel und Modernisierung, Ökonomie: ökonomische Grundbegriffe und Systeme, das Verhältnis von Staat und Ökonomie in Prozessen des ökonomischen Strukturwandels, die finanziellen und strukturellen Grundlagen der (Sozial-)Politik. Politik: politische Systeme und (territoriale) Organisationsweisen von Macht und Herrschaft (Demokratie/Autokratie, Föderalismus, EU), politische Prozesse und Interventionsmöglichkeiten und Partizipationsmöglichkeiten am empirischen Bezugspunkt sozialarbeitsrelevanter Inhalte der Kommunalpolitik.
Art der Lehrveranstaltung(en):	In der Vorlesung mit integrierter Übung (2-3.2.1, 2 SWS) werden theoretische Grundlagen vermittelt und durch angeleitete Kleingruppenarbeit diskutiert.

	Vorlesungsinhalte werden weiter durch Lektüreseminare und Tutorate vertieft (2-3.2.2, 2 SWS), die der vertiefenden, wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit soziologischen, politikwissenschaftlichen und/oder ökonomischen Theorien und deren Relevanz für die Soziale Arbeit dienen.
Lernformen:	ZI/Übung: angeleitete Übung vorbereitend auf die Leitfragen des jeweiligen ZI (erweitertes flipped-classroom-Konzept), ZI systematisiert, was sich die Studierenden vorher didaktisch unterstützt mit eigenen Wissensressourcen zurechtlegen; Vertiefung: Lektürekurse und Kleingruppenarbeit (begleitet durch Tutorate) fördern das Theorieverständnis und dessen Anwendung auf aktuelle Zusammenhänge.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreiches (mindestens mit ,4' bewertetes) Portfolio.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul baut auf ein grundlegendes Verständnis von Interdisziplinarität und der Bedeutung von Bezugsdisziplinen auf, die in Wissenschaft und Praxis Soziale Arbeit I (1-1.2) wurden sowie parallel in diesem Semester in Lebensphasen (1-2.1) vermittelt werden. Die in diesem Modul vermittelten grundlegenden soziologischen, politikwissenschaftlichen und ökonomischen Begriffe und Konzepte werden im Verlauf des Studiums vertiefend aufgegriffen und finden praktische Anwendung: 4-3.4 Gestaltung des Sozialen: Sozialpolitik, Sozialwirtschaft und Freie Wohlfahrtspflege (vor allem ökonomische und sozialpolitische Inhalte) 6-2.6 Alltagsbewältigung in der Lebenswelt II (sozial-strukturelle Perspektive): Familie und Sozialraum Alltagsbewältigung 2 (vor allem Soziologie) 4-4.4 und 6-4.6 Handlungsfelder7-1.6 Professionelle Identität (Professionelle Handlungspraxis)
(Grundlagen-) Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul 4/5-3.3	Modultitel: Sozialrecht II	
Modulverantwortung^{i*}: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 4 + 5	Modulart: Pflicht-/Wahl- pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	Kontaktzeit*: 52,5 Stunden
		Selbststudium*: 97,5 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls:	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zu- lassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache*: deutsch

zweisemestrig, einmal pro Studienjahr (Sommersemester)		
Qualifikationsziele Kompetenzen:	/ Sozialrecht II baut inhaltlich auf dem in Sozialrecht I und dem im Praxissemester erworbenen Wissen auf. Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage: <u>Fachkompetenz:</u> - basierend auf den Erfahrungen aus dem Praxissemester die Umsetzung des Rechts auf Existenzsicherung sowie der geltenden rechtlichen Grundlagen für die soziale Arbeit in der Praxis zu reflektieren und zu erklären - die praxisorientierten Normen der SGBs in sozialverfassungsrechtliche Herleitungen und eine Sozialrechtsdogmatik einzubetten - aufbauend auf den im Modul Sozialrecht I erworbenen Kenntnissen weitere Sozialrechtsgebiete und -leistungssysteme insbesondere die Grundlagen der Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie des SGB IX anwendungsorientiert darzulegen - die Grundlagen des Migrationssozialrechts im Bereich Einwanderung und Asyl sowie des Antidiskriminierungsrechts zu erläutern - Einfache Fälle des Migrationssozialrechts und des Antidiskriminierungsrechts zu bearbeiten - zur Verfügung stehende sozialpolitische Gestaltungsoptionen zu benennen und sich zu aktuellen sozialpolitischen Diskussionen qualifiziert zu äußern <u>Methodenkompetenz:</u> - die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten multiperspektivisch einzuordnen und anzuwenden - Detail- und Methodenwissen zu den rechtlichen Sonderbestimmungen des Sozialrechts im Bereich Einwanderung und Asyl zu identifizieren und in die Sozialrechtsdogmatik einzuordnen - Grundlagen rechtlicher Interventionen zur Ermöglichung von Teilhabe und die Bedeutung des Antidiskriminierungsrechts in diesem Kontext darzulegen - Strategien zum eigenständigen Arbeiten mit wissenschaftlichen Texten sowie Vorlesungsinhalten anzuwenden - Kleingruppenarbeit und Kommunikationsräume für das Lernen zu nutzen und die Zusammenarbeit in Kleingruppen zu gestalten <u>Selbstkompetenz:</u> - Eigene Norm- und Praxiserwartungen zu erkennen und zu reflektieren.	
Inhalte des Moduls:	- Vertiefung der in Sozialrecht I erworbenen Rechtsbegriffe und Rechtskenntnisse - Reflektion der Systematik der Rechtsanwendung basierend auf den Erkenntnissen aus dem Praxissemester - Vertiefung des nationalen Sozialrechts und Sozialverfahrensrechts - Weitere ausgewählte Sozialrechtsgebiete und -leistungssysteme (insbes. SGB V, VI, IX, X, XI)	

	- Grundlagen des Migrationssozialrechts mit einem Schwerpunkt auf dem AsylbLG - Verfassungs-, völker- und europarechtlichen Grundlagen des Antidiskriminierungsrechts und deren Umsetzung im deutschen Recht - Rechtsanwendung dieser Grundlagen auf sozialrechtliche Fälle - Einbindung von komplexen Rechtsfragen in Beratungssituationen - Rechtsdurchsetzung in einfachen Fällen mittels schriftlicher Geltendmachung - Soziale Arbeit als Profession und Haltung in Diskursen sowie die Möglichkeiten und Grenzen von individuellen Interventionen im Sozialrecht und in der Sozialpolitik
Art der Lehrveranstaltung(en):	In der Vorlesung im 4. Semester (4/5-3.3.1, 1 SWS) werden weitere zentrale Rechtsgrundlagen des Sozialrechts sowie deren Bedeutung für die Soziale Arbeit erläutert. Diese Rechtsgebiete werden in den Übungen (4/5-3.3.2, 1 SWS) weiter vertieft und basierend auf den Erfahrungen mit rechtlichen Normen im Praxissemester reflektiert und praxisorientiert in den Rahmen der grundlegenden sowie der aktuellen sozialrechtlichen und sozialpolitischen Diskussion eingeordnet. Die Vorlesung im 5. Semester (4/5-3.3.3, 0,5 SWS) dient der Einführung in spezielle Sozialrechtssysteme des Migrationssozialrechts mit einem Fokus auf Geflüchtete und in das Antidiskriminierungsrecht. Diese Grundlagen werden in den Übungen (4/5-3.3.4, 1 SWS) in den Rahmen des Sozialrechts eingeordnet und mittels Fallbearbeitung vertieft, um die Beratung und Rechtsanwendung in migrationssozialrechtlichen Fällen einzuüben. In der Übung wird auch die Aufbereitung von Interventionen zur Rechtsdurchsetzung erläutert und anhand einfacher Fälle praktisch umgesetzt. Die Übungen in beiden Semestern dienen auch der diskursiven Aneignung und Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten.
Lernformen:	- Lektüre von Fachliteratur - Vortrag durch Dozent*innen - Diskussion in Seminargruppen - Kleingruppenarbeit - Schriftliche Kurzzusammenfassungen von Beratungsfällen - Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreiche absolvierte (benotete) Klausur (90 Minuten) nach dem 4. Semester und bestandene (mindestens mit 4 bewertete) Fallarbeit nach dem 5. Semester (SL).
Verwendbarkeit des Moduls	An die vorhandenen Grundlagen aus Sozialrecht I wird angeschlossen. Eine Vertiefung findet im weiteren Studienverlauf in Aktuelle Entwicklungen im Sozial- und Verwaltungsrecht statt.
(Grundlagen-) Literatur*:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul 4-3.4	Modultitel: Gestaltung des Sozialen: Sozialpolitik, Sozialwirtschaft und Freie Wohlfahrtspflege
Modulverantwortung^{1*}: siehe Vorlesungsverzeichnis	

Qualifikationsstufe*: Bachelor	Studienhalbjahr*: 4	Modulart*: Pflicht- /Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 8 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 240	Kontaktzeit*: 90 Stunden
		Selbststudium*: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einsemestrig, einmal im Studienjahr (Sommerse- mester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zu- lassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache*: deutsch
Qualifikationsziele Kompetenzen: /	Nach der Teilnahme der Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage: <u>Fachkompetenz:</u> - die Strukturprinzipien, Funktionslogiken und aktuelle Entwicklungen deutscher Sozialpolitik zusammenzufassen und in Bezug auf Aufgaben Sozialer Arbeit zu differenzieren; - die Entwicklungslinien und Entwicklungspotentiale, unterschiedlicher Nachhaltigkeitskonzepte in konvergenten/divergenten Transformationsprozessen von Sozialstaatlichkeit und sozialwirtschaftlicher/sozialorganisationeller Tätigkeit zu bewerten; - Soziale Arbeit und freie Wohlfahrtspflege als sozialpolitische Akteure einzuordnen und mit Blick auf unterschiedliche Logiken und Spielräume politischen Handelns in politischen Mehrebenensystemen nachzuvollziehen; - die korporatistische Geschichte, Verbandsstrukturen und gesellschaftliche Bedeutung der Freien Wohlfahrtspflege, insbesondere am Beispiel der Diakonie, als einem ihrer wichtigsten Verbände zu erläutern; - Religiosität und Weltanschauung zu definieren und als Ressource der Sozialen Arbeit kritisch zu beurteilen - Grundlagen/Ressourcen von politischem Handeln in Form von Interessenvertretung/Lobbyismus nachzuvollziehen - Rahmenbedingungen und Handlungslogiken von sozialer Dienstleistung in quasimarktförmiger, sozialwirtschaftlicher Leistungserbringung zu beurteilen, - Sozialökonomische Grundlagen und transformative Herausforderungen für Sozialorganisationen zu diskutieren; - (Betriebs-)wirtschaftliche Besonderheiten in der Sozialwirtschaft und Herausforderungen zu differenzieren; - Probleme gesellschaftlichen Wandels und sozialpolitische Reaktionen zu benennen; - Funktionszusammenhänge und Ambivalenzen Sozialer Arbeit im Rahmen gesellschaftlicher, ökonomischer und politischer Verhältnisse zu diskutieren; <u>Methodenkompetenzen:</u>	

	- Theorien und Konzepte mit empirischen Aspekten aktueller Entwicklungen in Sozialpolitik und Sozialmanagement sinnhaft zu verknüpfen (Theorie-Praxis-Transfer) - strategische Entscheidungen strukturgebender Institutionen auf berufspolitische Entwicklungen zu beziehen; - die Relevanz und Wirksamkeit sozialprofessioneller Organisation für sozialökologischen Fortschritt jenseits institutioneller Handlungslogiken zu beurteilen. - auf Organisationsformen und Handlungsprinzipien nationaler und internationaler Diakonie zu beziehen und durch Strukturen Einfluss auf die Gestaltung des Sozialen zu nehmen - personelle und sachliche Ressourcen im Kontext strategischer Planungen einzuordnen. <u>Sozialkompetenzen:</u> - Die theoretischen und fachlichen Aspekte in aktuellen Sozialpolitik- und Sozialmanagementdiskursen zu differenzieren und deren sinnhafte Verknüpfung ergebnisoffen zu diskutieren; - Sich von anderen Perspektiven und Einschätzungen kritisch würdigend abzugrenzen; <u>Selbstkompetenzen:</u> - eigene Einschätzungen durch den kritisch-würdigenden Umgang mit Quellenmaterial zu entwickeln und wissenschaftlich zu begründen; - die eigene religiöse oder weltanschauliche Haltung zu reflektieren;
Inhalte des Moduls:	- Geschichtliche Entwicklung des Sozialstaats in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Diakonie - Gesellschaftliche Rolle und Einfluss der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege - Beispiele für Initiativen und Impulse sozialökologischer Transformation in Institutionen und Organisationen - Makroökonomische Zusammenhänge und Prozesse als Rahmen der Sozialen Arbeit und anderer sozialer Berufe - Strukturen und Prinzipien der internationalen Diakonie - Spiritualität und Weltanschauung als Ressource in der Sozialen Arbeit
Art der Lehrveranstaltung(en):	4-3.4.1 Vorlesung mit integrierter Übung (3 SWS), 4-3.4.2 Wahlpflicht- Vertiefungsseminare Sozialpolitik und Sozialmanagement (2 SWS) 4-3-4-3 Wahlpflicht-Vertiefungsseminar Diakonie (1 SWS).
Lernformen:	Übung und ZI: angeleitete Übung vorbereitend auf die Leitfragen des jeweiligen ZI (erweitertes flipped-classroom-Konzept), ZI systematisiert Seminare: - Vortrag - Kleingruppenarbeit

	- Lektüre - Diskussion - Gegenstandsangemessener Einsatz von Onlinelehre
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreiches (mindestens mit ‚4‘ bewertetes) Portfolio, bestehend aus mehreren Teilen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul greift Inhalte aus Sozialrecht 1 auf, die in Sozialrecht 2 weiter vertieft werden. Die im Modul erworbenen Kompetenzen zur Analyse organisationaler Rahmenbedingungen sowie zur aktiven Gestaltung des Sozialen Arbeit werden in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit 1 und 2 genutzt. Vertiefende Auseinandersetzung mit Spiritualität und ethischen Grundlagen für Soziales Handeln im Modul 5-3.5. Im Modul „Professionelle Identität“ wird die Gestaltung des Sozialen als Teil des professionellen Selbstverständnisses erneut aufgegriffen.
(Grundlagen-) Literatur*:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul: 5-3.5	Modultitel: Ethik, Anthropologie, Religion	
Modulverantwortung: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflicht- /Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden
		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einsemestrig, einmal pro Studienjahr (Wintersemester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: deutsch, englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage: <u>Fachkompetenz:</u> - sich auf Ethik als wissenschaftliche Disziplin in Abgrenzung von der alltäglichen Beurteilung menschlichen Handelns zu beziehen, - theologische und nicht-theologische Referenzsysteme ethischer Urteilsfindung und sozialen Handelns zu beschreiben und mit ihnen in einen konstruktiven Diskurs zu treten, - anthropologische Modelle, Narrative und Utopien zu verstehen und in Hinblick auf Konsequenzen für professionelles Handeln zu diskutieren, - Religionen, Religiosität, Spiritualität und Nonreligion als soziale Phänomene zu verstehen und zu kontextualisieren,	

	- internationale Perspektiven auf globale Herausforderungen und ihre ethischen und theologischen Begründungen einzuordnen. <u>Methodenkompetenz:</u> - Kategorien ethischer Modelle (Normen, Ziele, Haltungen, Subjektivität usw.) zu unterscheiden und praxisbezogen anzuwenden, - praktisch-philosophische und theologisch-ethische Argumentationen anzuwenden, - Kooperationsformen in transformativen Prozessen zu analysieren, zu entwickeln und zu evaluieren, - wissenschaftliche Texte bezogen auf Begriffe, Normativität, Strategien und Konzeptualität zu analysieren. <u>Sozialkompetenz:</u> - mit Menschen unterschiedlicher weltanschaulicher Orientierungen zielorientiert in Dialog zu treten, - die Unterschiedlichkeit der Bedeutung religiöser Ausdrucksformen wahrzunehmen, zu versprachlichen und im professionellen Kontakt religionssensibel zu handeln. <u>Selbstkompetenz:</u> - ihre eigene religiöse und ethische Orientierung und ihre moralischen Haltungen sowie die Genese ihrer ethischen Überlegungen zu beschreiben, zu reflektieren und philosophischen und theologischen Konzepten zuzuordnen, - selbstkritisch eigene Vorurteile gegenüber Religiosität und säkularer Weltanschauung zu überprüfen.
Inhalte des Moduls:	- Grundbegriffe und Modelle der philosophischen und theologischen Ethik und Anthropologie - Verfahren, Konzepte und Grundbegriffe ethischer Urteilsbildung - Themen gegenwärtiger angewandter Ethik und Anthropologie - Religion, Religiosität und Spiritualität als Ressourcen in der Sozialen Arbeit - Dialog der Religionen - Beispiele säkularer, ökumenischer und interreligiöser Initiativen, ihre Ziele und Arbeitsformen, auch in internationalen Kontexten
Art der Lehrveranstaltung(en):	5.3.5.1 Seminar: Ethik (2 SWS) 5.3.5.2 Seminar: Religion und ihre sozialen Kontexte (2 SWS)
Lernformen:	- Input durch Dozierende und Vorbereitende Lektüre - Seminardiskussionen - Kleingruppenarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreiches (mindestens mit 4 bestandenes) Referat in 5.8.3.1 (PL) sowie ein aktiver Beitrag, der zu Beginn des Semesters festgelegt wird in 5.3.5.2 (SL).
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul knüpft an die religionspädagogische Perspektive im Modul 1-2.1 Lebensphasen an sowie an das Modul 4-3.4 Gestaltung des Sozialen: Sozialpolitik, Sozialwirtschaft und Freie Wohlfahrtspflege, insbesondere an die Vertiefung Diakonie. Ethische Entscheidungskriterien und die Reflexion von (eigener) Religiosität werden zudem im Modul 7-1.6 Professionelle Identität aufgegriffen.

(Grundlagen-) Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.
---------------------------------	--

Studienbereich 4: Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit

Modul 1/2-4.1	Modultitel: Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit	
Modulverantwortung: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1 + 2	Modulart: Pflicht- /Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden	Kontaktzeit: 90 Stunden
		Selbststudium: 150 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: zweisemestrig; zwei- mal im Studienjahr (Winter- und Sommer- semester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zu- lassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage: <u>Fachkompetenz:</u> - humanistische und systemische Zugänge zu Kommunikation und Gesprächsführung zu erkennen und zu unterscheiden, - grundlegende Zugänge zur Arbeit mit Gruppen zu benennen, - Grundlegende Konzepte und Begriffe von Gemeinwesenarbeit anzuwenden. <u>Methodenkompetenz:</u> - eine von Wertschätzung, Empathie und Kongruenz geprägte Haltung einzunehmen, - Entwicklungs- und Selbstklärungspotentiale der Adressat*innen zu erkennen und zu fördern, - Methoden zur Arbeit mit Gruppen anzuwenden - Methoden zur Analyse und Aktivierung von Sozialräumen und Netzwerken umzusetzen <u>Sozialkompetenz:</u> - Gespräche und Beziehungen professionell aufzubauen, zu gestalten und zu reflektieren, - Gruppen und Gruppenprozesse professionell zu gestalten und leiten,	

	- mit Vielfalt, Konformität und Konflikten in Gruppen professionell umzugehen, - Intuition und Kreativität als Ressource zu nutzen <u>Selbstkompetenz:</u> - Eine humanistische Grundhaltung in Kommunikationsprozessen zu einzuüben, - Sprache als Medium zu erkennen und situations- und adressat*innengerecht zu nutzen, - die eigenen Potentiale, Fähigkeiten und Grenzen in der Gesprächsführung, der Arbeit mit Gruppen und der Gemeinwesenarbeit zu reflektieren.
Inhalte des Teilmoduls:	- humanistische Grundhaltung in Theorie und Praxis - theoretischen Ansätze zur Gesprächsführung nach Carl Rogers und zu Arbeit mit Gruppen nach Ruth Kohn - systemische Perspektive auf Kommunikation nach Niklas Luhmann - Grundlagen und Methoden der Arbeit mit Gruppen - Umgang mit Konflikten in Gruppen - Gestaltung von personenzentrierten Beratungsgesprächen - Gespräche mit Klient*innen allgemein sowie in Konfliktsituationen - Konzeptionelle Grundlagen und Methoden von Gemeinwesenarbeit.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Im ersten Semester je eine Übung (jeweils 2 SWS) zu: - 1/2-4.1.1 Gesprächsführung - 1/2-4.1.2 Arbeit mit Gruppen Im zweiten Semester eine Übung (2 SWS) zu Gemeinwesenarbeit.
Lernformen:	- Lektüre von Fachliteratur - Vortrag durch Dozent*innen - Seminardiskussionen - Kleingruppenarbeit - Übungen in Kleingruppen (z.B. Rollenspiele) - Übungen zur Selbstreflektion
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Für die Lehrveranstaltungen „Gesprächsführung“ und „Arbeit mit Gruppen“ gilt Anwesenheitspflicht entsprechend der SPO AT § 8. Erfolgreiches Bestehen des Portfolios (PVL), bestehend aus je einer Teilleistung pro Übung (Gesprächsführung, Arbeit mit Gruppen, Gemeinwesenarbeit).
Verwendbarkeit des Moduls	Für den Studiengang wesentliche Schlüsselqualifikationen sind Sozial- und Selbstkompetenzen, die im gesamten Studienverlauf entwickelt und abschließend gebündelt werden (7-1.6 Professioneller Identität). Dazu gehört insbesondere die Kompetenz, Verschiedenheit (2-2.2, 5-2.3) wahrnehmen, mit ihr umgehen zu können und sie zu respektieren. Die erworbenen kommunikativen und kulturellen Kompetenzen werden im weiteren Studium erweitert (5-4.6, 7-4.9: Ästhetische, kulturelle und kommunikative Kompetenz Teil I und II). Sie bieten die Grundlage für verantwortungsvolles und professionelles Handeln in der Unterstützung von Menschen in unterschiedlichen psychosozialen Problemlagen.
(Grundlagen-) Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul 3-4.2	Modultitel: Praktisches Studiensemester	
Modulverantwortung: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflicht-/Wahl- pflichtmodul
Leistungspunkte: 30 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 900 Stunden	Kontaktzeit: 860 Stunden
		Selbststudium: 40 Stunden
		Praxiszeit: 800 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: einsemestrig, einmal im gesamten Studienverlauf (3. Semester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: je nach Praxisstelle
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden erfahren, durch die Hochschule und Supervision begleitet, systematisch die komplexe berufliche Praxis der Sozialen Arbeit und üben durch die Anleitung von Fachkräften der Sozialen Arbeit, zentrale Handlungsvollzüge im gewählten Arbeitsfeld ein. Sie überprüfen ihre Studienmotivation und die Berufseignung und beginnen eine eigene professionelle Haltung zu entwickeln. Erworbenes theoretisches Wissen wird mit Alltagskonzepten der Adressat*innen relationiert. Die Studierenden erwerben folgende Kompetenzen: Im organisationsorientierten Lernzielbereich: - Administrative Kompetenzen - Rechtskompetenzen - Handlungsfeldkompetenzen Im interventionsorientierten Lernzielbereich: - Adressat*innen-Orientierung - Methodenkompetenzen - Vernetzungskompetenzen - Interaktionskompetenzen - Reflexionskompetenzen	
Inhalte des Moduls:	- Erwerb der Kompetenzen und Lernziele (siehe Lernzielvereinbarung) durch angeleitete Praxis - Erwerb von Rechtskenntnissen in den Bereichen Haftungsrecht, Datenschutz, Aufenthalts- und Asylrecht - Reflexion der Rechtsanwendung im jeweiligen Praxisfeld - Reflexion des professionellen Handelns mit Einbezug des sozialarbeitswissenschaftlichen Diskurses - (Selbst-)Reflexion des eigenen Handelns und Rollenverständnisses, Entwicklung einer professionellen Haltung	

	- Begleitung beim Theorie-Praxis-Transfer
Art der Lehrveranstaltung(en):	- Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen 3-4.2.1 Studententage: Umfang 3 SWS - 3-4.2.2 Supervision: Umfang 1 SWS Die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen beinhalten: Vier Vorlesungen: zu Haftungsrecht, Datenschutz, Aufenthaltsrecht, Nähe und Distanz zwei Seminare: Konsultationsgruppen zur Vertiefung des Professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit, des Theorie-Praxis-Transfers und von Fallarbeit vier Übungen: Vertiefungen zu methodischem Handeln, Umgang mit Nähe und Distanz, Reflexion der Rechtsanwendung im gewählten Handlungsfeld
Lernformen:	- angeleitete Praxis von einer berufserfahrenen Fachkraft aus der Sozialen Arbeit - Supervision/Coaching - Plenum / Vorlesung - Seminaristische Gruppenarbeit - Workshop
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	- Absolvieren der geforderten 800 Präsenzstunden in der Praxisstelle - Erwerb der in der Lernzielvereinbarung festgelegten Lernziele und Kompetenzen - Teilnahme an Supervision - Teilnahme an den praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen - Erstellung eines Praxisberichts - Abschließendes Auswertungsgespräch mit dem/der Betreuungsdozierenden, zur Anerkennung des Praktischen Studiensemesters
Verwendbarkeit des Moduls	Die Studierenden machen erste Erfahrungen mit der Relationierung von Praxis und dem im Grundstudium erworbenen Wissen. Sie entwickeln davon ausgehend neue Fragen und Erkenntnisinteressen für das weitere Studium. Insbesondere werden Kasuistik und Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit I und II durch das Praxissemester mit WSA und PSA III verknüpft. Erste praktische Erfahrungen aus dem Methodenmodul des Grundstudiums werden mit Praxiswissen verknüpft und vertieft. Die Wahl der Handlungsfeldmodule des 4. und 6. Semesters basiert häufig auf den Praxiserfahrungen.

Modul 4/5-4.3	Modultitel: Forschungsmethoden	
Modulverantwortung: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4 und 5	Modulart: Pflicht- /Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	Kontaktzeit: 60 Stunden

		Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: zweisemestrig, einmal pro Studienjahr (Sommersemester und Wintersemester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage: <u>Fachkompetenz:</u> - kennen die Grundlogiken und Unterschiede standardisierter und qualitativer Forschungsmethoden, - sind in der Lage, empirische Forschungsmethoden unter Anleitung anzuwenden und ihre Kenntnisse zu spezifischen Methoden zu vertiefen, - Können aus einem Forschungsinteresse ein Design entwickeln - kennen unterschiedliche Erhebungsinstrumente und können solche eigenständig entwickeln - kennen gängige Methoden der Datenauswertung und können diese eigenständig anwenden. - kennen forschungsethische Belange und können sie für Erhebung und Auswertung je angemessen reflektieren. <u>Methodenkompetenz:</u> - Können sozialarbeitswissenschaftliche Themenstellungen in geeignete Forschungsdesigns transferieren - Wenden unterschiedliche Formen der Datenerhebung an - Erlernen regelgeleitetes Fremdverstehen und die Interpretation von Daten <u>Sozialkompetenz:</u> - Lernen wissenschaftliche Fragestellungen zielgruppenadäquat zu operationalisieren - Können einen eigenen Forschungsprozess im Team konzipieren und umsetzen - Erlernen kommunikative Validierung und Plausibilisierung eigener Analyseergebnisse im Team <u>Selbstkompetenz:</u> - Selbstorganisation - Zeitmanagement und Projektmanagement - Abstimmung und Aufteilung von Arbeitsschritten im Forschungsprozess im Team	
Inhalte des Moduls:	- quantitative und qualitative Forschungsmethoden - Designentwicklung - Datenerhebung und -auswertung – inkl. IT-Lösungen - Wissenschaftstheorie - Forschungsethik und Datenschutz	

Art der Lehrveranstaltung(en):	- Im SoSe und WiSe je 1 SWS ZI (4-4.3.1) und 1 SWS Übung (4-4.3.2). - Der ZI vermittelt einen Überblick über standardisierte und über qualitative Verfahren. In den Übungsgruppen erarbeiten die Studierenden Erhebungsmethoden, erheben Daten, bereiten sie auf und wenden Auswertungsmethoden an. - Zentraler Input im SoSe, 1 SWS, 1 SWS Übung, im WiSe 2 SWS Übung).
Lernformen:	- Input durch Vortrag durch Dozent*in - Lektüre - Praktische Übungen während der Präsenzzeit - Eigenständige Entwicklung von Erhebungsinstrumenten und Anwendung von Auswertungsmethoden.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreiche (mindestens mit ‚4‘ bewertete) kurstypisches Verfahren: es wird ein eigenes methodisches Design konzipiert, ein Erhebungsinstrument entwickelt und eine Auswertungsmethode angewandt.
Verwendbarkeit des Moduls	Die hier angelegten Grundlagen werden im Studienprojekt (5/6-4.5) anwendungsorientiert anhand der Untersuchung konkreter Fragestellungen mittels eines gegenstandsangemessenen Designs vertieft. In der Planung und Durchführung einer eigenen Forschungsarbeit zu einer selbstgewählten Fragestellung im Rahmen der BA-Thesis (7-4.8) wird durch eine Forschungswerkstattunterstützt.
(Grundlagen-) Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul: 4-4.4 und 6-4.6		Modultitel: Handlungsfelder Sozialer Arbeit Teil I und Teil II	
Modulverantwortung: siehe Vorlesungsverzeichnis			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4 und 6		Modulart: Pflicht-/Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 20 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 780	davon Kontaktzeit: 150 Stunden	
		davon Selbststudium: 630 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, einmal pro Studienjahr (Sommersemester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung		Sprache: deutsch/ englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage: <u>Fachkompetenz:</u> - Handlungsprozesse und -kontexte Sozialer Arbeit exemplarisch nachvollziehen und übertragen,		

	- die Wissenschaft Sozialer Arbeit zur Integration feldspezifischer Beiträge aus den Bezugswissenschaften heranzuziehen, - feld- bzw. zielgruppenbezogen theoretisches Wissen heranzuziehen, um - o ihre Wahrnehmung zu kontrollieren und Analysen zu vertiefen, - o ihr Handeln zu fundieren und auf bewährte Lösungswege zugreifen zu können, - o zu reflektieren und zu evaluieren, - o Visionen und neue Handlungsformen zu entwickeln, - fallbezogen relevante Institutionen, rechtliche und soziostrukturelle Rahmenbedingungen zu erfassen und zu ihnen Stellung zu nehmen - Handlungsansätze und Methoden zu bewerten und Perspektiven für die Weiterentwicklung zu formulieren. <u>Methodenkompetenz:</u> - fallbezogen arbeiten und wissenschaftliche Erkenntnisse in Relation zum konkreten Fall setzen, - Handlungsoptionen erkennen und reflektiert auswählen, - Fachliches Handeln strukturiert zu planen, fachlich zu vertreten, umzusetzen und zu evaluieren. - Handlungsmethoden fallbezogen anzuwenden <u>Sozialkompetenz:</u> - Kooperative Arbeitsprozesse gestalten. - Sich in multiprofessionellen Zusammenhängen als Sozialarbeitende zu verorten. - Handlungsentscheidungen adressat*innengerecht vertreten und begründen. <u>Selbstkompetenz:</u> - selbstverantwortlich (Gruppen-)Arbeitsprozesse zu gestalten. - persönliche Herausforderungen und Stärken in Bezug auf die Arbeit im exemplarischen Feld wahrzunehmen
Inhalte des Moduls:	Exemplarisch an einem Handlungsfeld oder Arbeitsbereich Sozialer Arbeit (z.B. Kinder und Jugendliche, Drogenkonsum und Suchhilfe, Sozialraumorientierte Soziale Arbeit, Soziale Gerontologie, Klinische Soziale Arbeit und Gemeindepsychiatrie, Soziale Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft): - feld- und zielgruppenbezogene relevante Theoriebildung und Forschungserkenntnisse (inklusive relevanter bezugswissenschaftlicher Diskurse, Rechtsbereiche und sozialstruktureller Rahmenbedingungen) - Handlungskonzepte und -Methoden Sozialer Arbeit – auch handlungsfeldspezifisch - Prozesse und Strukturen fallbezogenen Arbeitens
Art der Lehrveranstaltung(en):	In den Seminargruppen (4-4.4.1, 6 SWS) wird ein ausgewähltes Handlungsfeld sowohl theoretisch als auch praktisch (inner- und außerhalb der Hochschule) kennengelernt und differenziert erarbeitet. Die zeitliche

	Struktur in Blockveranstaltungen ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mittels unterschiedlicher Lernformen. Lehrbeauftragte aus der Praxis werden intensiv eingebunden. In den Fallseminaren (4-4.4.2, 1 SWS) werden typische handlungsfeldspezifische Problemstellungen kasuistisch erschlossen und zur Ableitung professioneller Handlungsstrategien genutzt.
Lernformen:	- Vortrag durch Dozierende - Vorträge durch externe Praxisexpert*innen - Seminardiskussionen - Kleingruppenarbeit - Projektarbeit - Praktische Übungen zu ausgewählten Themen (z. B. Rollenspiele) - Exkursionen - Fallarbeit - Ein gegenstandsangemessener Einsatz von Onlinelehre ist möglich.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreiches (mindestens mit ‚4‘ bewertete) kurstypisches Verfahren (Entwicklung eines Konzeptes/ Portfolio/ andere Formate, die handlungsfeldbezogen theoretisches Wissen, Feldkenntnis und Methodenkompetenz abbilden)
Verwendbarkeit des Moduls	Studierende des 4. und 6. Fachsemesters können im Verlauf ihres Studiums zwei unterschiedliche Handlungsfeldseminare belegen (4-4.4 und 6-4.6). Nachdem in Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit I und II (1-1.2; 2-1.3) die Handlungsfelder Sozialer Arbeit in der Breite kennengelernt und im Praktischen Studiensemester (3-4.2) eigene Handlungserfahrungen gesammelt wurden, werden nun Theorie und Praxis handlungsfeldspezifisch vertieft und miteinander verknüpft. Die theoretischen (2-1.3) Kenntnisse und eigenen praktischen Erfahrungen mit der Kasuistik, wie sie in Praxis Sozialer Arbeit III (4-1.4) aufbereitet wurden, werden anhand typischer Fallverläufe gefestigt und von Diagnosen anderer Berufsgruppen des Handlungsfeldes abgegrenzt. Die Rückbindung an die Wissenschaft Sozialer Arbeit ermöglicht es, Beiträge aus Bezugswissenschaften zu integrieren und trotz der Handlungsfeldspezifika das aller Sozialer Arbeit Gemeinsame zu erkennen. Diese Rolle dann zu verinnerlichen und (in multiprofessioneller Zusammenarbeit) zu praktizieren wird schließlich mit dem Modul Entwicklung professioneller Identität (7-1.6) verfolgt.
(Grundlagen-) Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul: 5/6-4.5	Modultitel: Studienprojekt
Modulverantwortung: siehe Vorlesungsverzeichnis	

Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5 & 6	Modulart: Pflicht-/Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 16 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 480 Stunden	Kontaktzeit: 105 Stunden
		Selbststudium: 375 Stunden
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Zweisemestrig (Winter- und Sommersemester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: deutsch oder englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage: <u>Fachkompetenz:</u> - praktische Fragestellungen zielgerichtet und projektorientiert zu bearbeiten - Problemstellungen aus der Praxis mithilfe wissenschaftlicher Methoden und Theorien zu bearbeiten, <u>Methodenkompetenz:</u> - Aufgabenstellungen zu entwickeln und Ziele zu formulieren, die im vorgesehenen Zeitraum zu bewältigen sind. - Arbeitsprozesse über den Projektzeitraum von mehreren Monaten zu planen und strukturiert umzusetzen. - Forschungsmethoden auszuwählen und anzuwenden oder Konzepte zu entwickeln. <u>Sozialkompetenz:</u> - Gemeinsame Zielstellung zu definieren, teamorientiert Lösungswege zu entwerfen und kooperative Arbeitsprozesse zu gestalten. - Spannungsfelder und Konflikte in der Projektarbeit konstruktiv zu bearbeiten <u>Selbstkompetenz:</u> - Über längere Zeiträume und mit höheren Selbstlernanteilen Lernprozesse zu organisieren - Ergebnisorientiert Arbeitsprozesse (im Team) zu organisieren - Eigene Stärken und Arbeitsweisen wahrzunehmen und zu kommunizieren - Verlässlichkeit in der Kommunikation und Aufgabenbearbeitung im Team zu gewährleisten.	
Inhalte des Moduls:	Übung Projektmanagement: Grundlagen Projektmanagement (Zielformulierung, Projektablauf, Meilensteine, Zeitmanagement, Risikoanalyse, Kommunikation, Konflikte) Exemplarisch: Förderanträge	

	Studienprojekt: Exemplarische Planung und Umsetzung eines Projektes, ggf. gemeinsam mit Praxispartnern. Eine Schwerpunktsetzung als Forschungsprojekt oder als Konzeptentwicklung ist möglich.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Das Studienprojekt mit 3 SWS je Studienhalbjahr (5/6-4.5.1 und 5/6-4.5.3) ist entweder praxisrelevantes (Lehr)forschungsprojekt oder hat den Schwerpunkt auf (wissenschaftlich fundierte) Konzeptentwicklung. Eine Übung 5/6-4.5.2 Projektmanagement (1 SWS) unterstützt die Projektarbeit.
Lernformen:	- Input durch Vortrag durch Dozent*in oder Lektüre - Vorträge durch externe Praxisvertreter*innen - Projektarbeit der Gruppe - Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartner*innen - Forschungscoaching - Forschendes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	- Für die Lehrveranstaltungen „Studienprojekt“ und „Projektmanagement“ gilt Anwesenheitspflicht entsprechend der SPO AT § 8 - Unbenotete Studienleistung in Studienhalbjahr 5 - Kurstypisches Verfahren in Studienhalbjahr 6, in dem Gegenstand des Studienprojekts angemessenen Form. Z.B Forschungsbericht, wissenschaftliche Präsentation, Konzept, Förderantrag
Verwendbarkeit des Moduls	Im Modul sollen insbesondere Fähigkeiten der Verknüpfung von Theorie (1-1.1.1/ 2-1.2.1: Wissenschaft Soziale Arbeit I/II), Forschungsmethoden (4-4.3) und praktischem Handeln (1-1.1.2/ 2-1.2.2: Praxis Sozialer Arbeit I/II, 2-4.1 Methoden der Sozialen Arbeit) im professionellen Bezug entwickelt werden und die Fähigkeit zum Wissenstransfer gefördert werden. Damit besteht nicht nur ein Zusammenhang zu den anderen Modulen des Studienbereichs 4 mit der Bachelorthesis (7-4.10) als Abschluss, sondern je nach Projektschwerpunkt die Verknüpfung zu spezifischen Modulen anderer Studienbereiche für die inhaltliche Grundlegung. Zugleich wird projektorientiertes Arbeiten als Arbeitsform mit zunehmender Bedeutung in der Sozialen Arbeit eingeübt.
(Grundlagen-) Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul: 6/7-4.7	Modultitel: Medien, Kunst, Bewegung und Musik als pädagogische Zugänge zu Menschen	
Modulverantwortung: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6+7	Modulart: Pflicht-/Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180	Kontaktzeit: 60 h
		Selbststudium: 120 h

Dauer und Häufigkeit des Moduls: Zweisemestrig, (Winter- und Sommersemester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium entsprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage Verbindung: <u>Fachkompetenz:</u> - theoretische Grundkenntnisse kultureller Bildung auf unterschiedliche Zielgruppen und Handlungsfelder Sozialer Arbeit beziehen zu können, - anhand pädagogischer Umsetzungen Kompetenzen mit bewegungs-, kunst-, medien- und musikpädagogischen Schwerpunkten exemplarisch entwickeln und vertiefen zu können, - Strukturen und Prozesse ästhetischen, kulturellen und kommunikativen Handelns kritisch analysieren, reflektieren und diese aktiv zielgruppenorientiert zu gestalten, - können Medien-, Materialauswahl und didaktische Zugänge konzeptionell begründen und fachlich einordnen, - kennen die Möglichkeiten der Ausdrucksvielfalt durch individuelles und gruppenbezogenes ästhetisches Handeln. <u>Methodenkompetenz:</u> - Arbeitsmethoden im Bereich Medien-, Kunst-, Musik- und Bewegungspädagogik anwenden und kreative Zugänge in Gruppen zu eröffnen. - förderliche und hemmende Faktoren in kreativen Prozessen und können situationsbezogen Gruppenprozesse zu initiieren und pädagogisch zu begleiten. - Angebote und kleine Projekteinheiten selbständig zu planen, zu organisieren und durchzuführen, - können selbstgesteuerte Werkprozesse in die pädagogische Arbeit mit Zielgruppen einbinden und methodisch variieren. <u>Sozialkompetenz:</u> - mediale, künstlerisch ästhetische, musikalische und bewegungsorientierte Formen als Kommunikationswege zu erkennen und bezüglich der Anwendung von kognitiven, emotionalen und motorischen Verhaltensweisen einzuordnen. <u>Selbstkompetenz:</u> - eigene kreative Potenziale wahrzunehmen und auszubauen. - das eigene medienbezogene Verhalten und die eigene Wahrnehmung in einer digitalisierten Welt zu reflektieren und zu gestalten.	
Inhalte des Moduls:	- Grundlagen bildungstheoretischer, erfahrungsbezogener und kommunikativer Ansätze in Bildungsprozessen und Bedeutung von methodisch didaktischen Prozessen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.	

	- Theorien kultureller Bildung im Allgemeinen und exemplarisch (in den Bereichen Medien, Kunst, Bewegung, Musik) vertiefend. - Formen Unterstützung von und methodischen Interventionen bei Bildungsprozessen (z. B. Gruppenprozesse, individuelle Lernprozesse, Kommunikation und Interaktion), - Bezüge zu Gegenstandsbereichen Sozialer Arbeit im pädagogischen Kontext unter ganzheitlicher Perspektive herstellen.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Wahlpflichtseminare 6/7-4.7.1 (je 2 SWS im 6. Und 7. Semester) dienen der exemplarischen Auseinandersetzung mit und Übung von kunst-, medien-, musik- oder bewegungspädagogischen Zugängen.
Lernformen:	- Lektüre und Input durch Dozierende - Projekt- und Gruppenarbeit - Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Bestandene, unbenotete Prüfungsvorleistung: kV bestehend aus je einer Teilleistung im ersten und im zweiten Teil. Für die Lehrveranstaltung „Medien, Kunst, Bewegung und Musik als pädagogische Zugänge zu Menschen Teil 1“ gilt Anwesenheitspflicht entsprechend der SPO AT § 8.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul lässt sich mit den Studienprojekten des fünften und sechsten Semesters (4-4.4 und 6-4.6) verknüpfen und ist vor allem durch pädagogische Zugänge gekennzeichnet. Zurück greift das Modul auf Inputs und Praxiserfahrungen im ersten und dritten Semester und bereitet vor auf die Praxis nach dem Studium.
(Grundlagen-) Literatur:	Grundlagenliteratur wird im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Modul: 7-4.8	Bachelorthesis	
Modulverantwortung: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7 bzw. 8	Modulart: Pflicht-/Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte: 13 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 390 Stunden	Kontaktzeit: 34,5 Stunden
		Selbststudium: 355,5 Stunden
Dauer und Häufigkeit: einsemestrig, zwei Mal pro Jahr (Winterse- mester und Sommersemester)	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium ent- sprechend der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Mit der Anfertigung der Bachelorthesis wird das wissenschaftli- che Arbeiten an einem langfristigen Projekt verstetigt, begleitet eingeübt und abschließend unter Beweis gestellt. Im Einzelnen umfasst das folgende Kompetenzen:	

	- eigene Erkenntnisinteressen zu formulieren, sie auf wissenschaftliche, fachliche und gesellschaftliche Relevanz zu prüfen und sie in systematische Fragestellungen zu übertragen, - den gegenwärtigen Kenntnisstand zum Themenbereich zu erfassen und zu berücksichtigen, - gegenstandsangemessene Designs zu entwerfen und methodisch kontrolliert umzusetzen bzw. relevante Theoriebezüge zur systematischen Analyse oder Konzeptentwicklung heranzuziehen, - sich selbst und das eigene Arbeiten zu strukturieren, - zu bestehenden praktischen Verhältnissen kritische Distanz einzunehmen und zur Entwicklung ebendieser beizutragen, - bestehende Kompetenzen eigenständig zu erweitern und sich als Professionelle mit dem fachlichen Kenntnisstand kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Anfertigung der Bachelorthese wird neben der Begleitung durch Betreuungsdozierende bzw. eine*n Erst- und Zweitkorrektor*in durch die Übung Forschungswerkstatt zur Begleitung der Bachelorthese flankiert. In der Übung werden die Studierenden in die Lage versetzt, ein angemessenes Design der empirischen Sozialforschung exemplarisch umzusetzen bzw. basierend auf Theorien, Konzepten und Modellen und soweit notwendig unter Hinzuziehung empirischer Forschungsergebnisse ein passendes argumentatives Grundgerüst zu entfalten. Sie können dies während des Arbeitsprozesses systematisch und strukturiert umsetzen, typische Fehlerquellen vermeiden und ihr Vorgehen überzeugend begründen wie auch kritisch diskutieren.
Inhalte des Moduls:	In der 7-4.8.2 Bachelorthesis sind: - die wissenschaftliche, praktische und/oder politische Relevanz einer Themenstellung zu beurteilen, - Forschungsfrage und -gegenstand unter Berücksichtigung des diesbezüglich aktuellen Kenntnisstandes systematisch zu bestimmen und aufzuarbeiten, - hieraus ein angemessenes empirisches Forschungsdesign bzw. ein passendes argumentatives Grundgerüst abzuleiten, um - relevante Theorien, Konzepte und Modelle (z.B. als begrifflicher Analyse- oder konzeptioneller Rahmen) und/oder gegenstandsangemessene empirische Methoden - auf eine für die Soziale Arbeit relevante Fragestellung zu beziehen, um wissenschaftliches Arbeiten nachvollziehbar und überprüfbar zu praktizieren. In der 7-4.8.1 Forschungswerkstatt zur Begleitung der Bachelorthesis (Übung) werden erarbeitet: - Zeitplanung und Arbeitsorganisation; - fortgeschrittene Strategien der Literaturverarbeitung;

	- Wissenschaftliche Gütekriterien, Argumentationsstrategien, methodologische Grundlagen, Datenerhebung, Datenmanagement und Datenauswertung.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die 7-4.8.2 Bachelorthesis wird unter Anleitung des*der Betreuungsdozierenden eigenständig verfasst. Die Hochschule stellt gängige Softwarelösungen und eine aktuelle Bibliotheksausstattung (Printmedien/ digitale Medien, national/ international) bereit. In der Übung 7-4.8.1 Forschungswerkstatt zur Begleitung der Bachelorthese (2 SWS) werden Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens bedarfsorientiert durch die Lehrenden aufbereitet und auf die jeweiligen Fragestellungen, Themenfelder und Forschungsdesigns der Studierenden bezogen. Die Studierenden nutzen diese in Abstimmung mit Betreuungsdozierenden praktisch zur Umsetzung ihrer Bachelorthesis.
Lernformen:	7-4.8.2 Bachelorthesis: - Eigenarbeit: Literaturrecherche, kritische Diskussion und Argumentation und ggf. empirische Forschungsmethoden, schriftliche Niederlegung - Betreuungsdozierende: Coaching. 7-4.8.1 Forschungswerkstatt zur Begleitung der Bachelorthesis (Übung): Die Studierenden bringen Themenideen und Überlegungen zur Umsetzung und Fragen des aktuellen Arbeitsstandes in das Seminar ein. Sie lernen voneinander am Modell und beraten sich kollegial. Die Seminarleitung moderiert die unterstützende, kritische und kreative Diskussion der Studierenden und bringt ihrerseits notwendige Expertise ein.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP)	Erfolgreiche (mindestens mit ‚4‘ bewertete) Bachelorthesis. Für die Lehrveranstaltung 7-4.8.1 Forschungswerkstatt gilt Anwesenheitspflicht entsprechend der SPO AT § 8.
Verwendbarkeit des Moduls:	Die Bachelorthesis beschließt das Studium. Relevante Kenntnisbestände der Sozialen Arbeit, aber auch der Bezugswissenschaften werden abschließend integriert und erweitert. Insbesondere werden handlungsfeldspezifische Kenntnisse (4-4.4; 6-4.7) und Felderfahrungen aus dem praktischen Studiensemester (3-4.2), Forschungsmethoden (4/5-4.3) und -erfahrungen (5/6-4.5 Studienprojekt) sowie originäre theoretische Konzepte (u. a. WSA I, II, III: 1-1.2, 2-1.3, 4-1.4 auf Fragestellungen Sozialer Arbeit bezogen. Komplementär zum Modul Professionelle Identität (7-1.6) werden die Studierenden darauf vorbereitet, für ihre eigene professionelle Weiterentwicklung Sorge tragen.
(Grundlagen-) Literatur:	Themenspezifisch – siehe u. a. Literaturangaben der unter „Verwendbarkeit“ genannten Module.